MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

206 (14.8.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45401

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2350.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 206. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 14. August 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Aus dem sozialdemokratischen Lager.

Aus Dresden wird ein Sieg Bebels gemeldet, indem von dort aus folgende Nachricht mitgetheilt wird: „Herr Bebel hat am Sonntag hier vor einer geschlossenen Versammlung Abrechnung mit der „Sächsischen Arbeiterzeitung" gehalten. Die Versammlung erklärte sich schließlich für Bebel; die Haltung des Blattes wurde verurtheilt und eine Resolution angenommen, wonach die Zeitung nicht länger Privateigenthum bleiben dürfe."

Daß dieser Sieg des gemäßigten „Altmeisters der sozialdemokratischen Partei" kein entscheidender war und daß seine Widersacher in der eigenen Partei sich noch lange nicht auf's Haupt geschlagen fühlen, dafür sind neuerdings weitere Anzeichen vorhanden. So gibt auf die kürzlich mitgetheilte Erklärung Bebel's gegen die „Sächs. Arbeiterzeitung" und die „Volksstimme" der Redacteur der letzteren, Hans Müller, eine Gegenerklärung ab, der wir folgende Stelle entnehmen: „Wenn Herr Bebel sagt, er wisse nichts von einer Corruption in unserer Partei, so berührt uns das sehr sonderbar. Wir brauchen ihm wohl nur Namen wie Conrad, Krohm, Görki u. s. w. zu nennen, um ihm zu beweisen, daß es kein Hirngespinst war, wenn wir von „eiternden Geschwüren am eigenen Leibe" sprachen . . . Was würde Herr Bebel sagen, wenn man ihm das Verlangen stellte, jedesmal, wenn er von kapitalistischer Ausbeutung spräche, einzelne Fälle vorzuführen und ihm, wenn er es nicht thäte, bubenhafte Kampfesweise vorwürfe?" Daß die sozialdemokratischen Führer aus dem eigenen Parteilager heraus an die übliche Beweislosigkeit ihrer agitatorischen Phrasen erinnert werden, ist recht hart.

Aber noch andere Anzeichen darüber mehren sich, daß die sozialdemokratischen Agitatoren, die der großen Masse mehr versprechen, als sie zu halten vermögen, in bedenkliche Verlegenheit kommen, wenn sie daran erinnert werden. So ist z. B. zum Sozialistenkongresse in Halle u. A. der Antrag eingebracht, die Forderung des Reichstagswahlrechts für die Frauen unter die aktuellen Forderungen des Parteiprogrammes aufzunehmen. Das bisherige Gothaer Programm, enthielt die Forderung auch in seinem ersten prinzipiellen Theile nicht. Von einer Vertretung der Frauen auf dem Kongresse verlautet nichts und es dürfte davon auch angesichts der augenblicklichen Verhältnisse in der Partei Abstand genommen werden. In St. Gallen waren einzelne Frauen anwesend, und man hatte die Absicht, später eine stärkere Vertretung der Frauen zuzulassen oder herbeizuführen.

Man sieht, daß also die Frau nur als geeignetes Mittel zur Einwirkung auf die männlichen Familienglieder, zur Bearbeitung für sozialdemokratische Parteizwecke in Betracht kommt, daß im Uebrigen aber auch die Sozialdemokraten dem Grundsatze huldigen: „Mulier taceat in ecclesia."

So entpuppt sich denn innerhalb der sozialdemokratischen Partei immer mehr der „Humbug", um auch dieses von ihnen so oft gebrauchte Wort einmal gegen sie anzuwenden, den größten Humbug aber haben sich die amerikanischen „Genossen" geleistet, welche ja an der Quelle sitzen. Man wird sich erinnern, mit welch' volltönenden, großsprecherischen Phrasen der internationale Arbeiter-Congreß, „die Genossen der ganzen Welt" nach Chicago, gelegentlich der Weltausstellung eingeladen worden sind, nun diese Einberufung des internationalen Arbeiterkongresses nach Chicago für den 4. Juli 1893 hat die Sozialdemokraten der übrigen Kulturländer recht unangenehm berührt und die leitenden Personen in der Arbeiterbewegung sind bereits an der Arbeit, um diesen Schritt zu redressiren und um eine Verständigung herbeizuführen. Da der Pariser internationale Kongreß, wie aus dem Kongreßprotokoll ersichtlich, beschlossen hatte, den nächsten internationalen Arbeiterkongreß auf 1891 einzuberufen und die belgischen bezw. schweizerischen Arbeiter mit der Ausführung betraut hatte, so hat, wie aus erster Quelle versichert werden kann, das schweizerische Exekutivcomité geglaubt, jetzt energisch vorgehen zu müssen. Unterhandlungen mit den Vertrauensmännern der Arbeiterorganisationen verschiedener Länder sind bereits im Gange und werden, wie die Schweizer glauben, zu dem Resultat führen, daß 1891 in der Schweiz der nächste internationale Arbeiterkongreß abgehalten wird. Es hat sich übrigens herausgestellt, daß die Behauptung der Chicagoer Sozialisten, ihre Einladung zum Kongreß sei überall freudig aufgenommen worden, falsch ist; bis jetzt haben — ein charakteristisches Zeichen für amerikanische Verhältnisse — die Absendung von Delegirten zu diesem Kongreß zugesagt: die Sozialisten, Nationalisten, Christliche Sozialisten, die Federal Labor Union und mehrere Gewerkschaften, sowie Turnvereine in Chicago. — Wie würden die Sozialdemokraten höhnen, wenn andere Parteien sich solchen „Humbug" zu Schulden kommen lassen wollten! —

* Nachklänge aus Helgoland.

Aus Helgoland erhält die „K. Z." noch einen Bericht über den Abschied des englischen Gouverneurs Sir A. Barkly und über die wenig erfreuliche Weise, wie die englischen Matrosen sich verabschiedet haben. Es ist unverkennbar, daß sich der Gouverneur in der Erinnerung der Helgoländer einen sicheren Ehrenplatz geschaffen hat. Barkly war stets redlich bemüht, die Lage der Inselbewohner zu verbessern; leider hinderte ihn in letzter Zeit sein kränklicher Zustand vielfach an der Ausführung seiner Absichten, zu welchen der Bau eines neuen Conversationshauses, die Anlage einer Wasserleitung für das Oberland, eines Aquariums, einer zoologischen Station und eines Strandpavillons gehörte. Die Entwürfe dieser Einrichtungen und seine wohlerwogenen Anmerkungen dazu hat er zurückgelassen. Als sich am letzten Freitag eine aus den angesehensten Einwohnern bestehende Abordnung zu Barkly begab, um ihm eine Dankadresse zu überreichen, konnte sie aus vollem Herzen das freundliche Wohlwollen anerkennen, welches der Scheidende allen stets erwiesen hat. Barkly sprach in tief bewegten Worten seinen Dank aus und war davon überzeugt, daß Helgoland unter deutscher Herrschaft schnell aufblühen und sich der Vortheile schon bald erfreuen werde, deren es bedürfe, um sich auf gesunder Grundlage rüstig weiter zu entwickeln. Auch die Helgoländer sind der festen Zuversicht, daß nothwendige Verbesserungen und Beseitigung veralteter Einrichtungen nicht lange mehr auf sich warten lassen werden. Ein unangenehmes Andenken werden anderseits die englischen Matrosen des Kriegsschiffes „Calypso" hinterlassen. Diese Leute benahmen sich, wenn sie nicht unter Aufsicht ihrer Offiziere waren, in einer Weise, daß sie zu unsern deutschen Matrosen den unvortheilhaftesten Gegensatz bildeten. Sie warfen, ohne sich auch nur im geringsten um die in helle Angst gerathenden Badegäste zu kümmern, die zum Theil arg beschädigten Shrapnel-Kasten und Pulverfässer, wie es sich gerade traf, die hohe Treppe vom Ober- zum Unterland hinunter; dabei rauchten sie in aller Gemüthlichkeit. Unten am Strande, wohin die Kisten und Kasten zur Landungsbrücke gebracht wurden, kannte ihre Rücksichtslosigkeit keine Grenzen; sie jagten mit ihren beladenen Karren dahin, ohne die dort stehenden Leute auch nur zu beachten, sodaß dieselben erschreckt zur Seite springen mußten. Die Helgoländer Schutzmannschaft erwies sich dem Treiben gegenüber machtlos und erst mit Hülfe der Helgoländer Schiffer, welche über solche Rohheit sehr erbittert waren und die Schuldigen am liebsten durchgeprügelt hätten, gelang es, die Seeleute etwas im Zaume zu halten. Als die Leute von der Calypso sich auf Nimmerwiedersehen empfahlen, war das kein zu Thränen rührender Abschied; alle die Helgoländer, welche das Gebaren derselben beobachtet hatten, waren erfreut, sie verschwinden zu sehen. Im Sinne der englischen Befehlshaber und ihrer gebildeten Landsleute haben diese Matrosen gewiß nicht gehandelt.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 13. August, Vorm.

Die Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich, der vom Grafen Kalnoky begleitet sein wird, mit dem Kaiser Wilhelm II., den der Reichskanzler v. Caprivi und der Chef des Großen Generalstabes Graf Waldersee begleiten werden, ist soeben endgiltig auf den 17. September, Nachmittags 3 Uhr, auf Schloß Rohnstock (Schlesien) festgesetzt worden.

Bei der gestrigen Parade des Gardekorps ritt Kaiser Wilhelm, begleitet von der Kaiserin und der Prinzessin Friedrich Leopold zu Wagen, sowie von einem glänzenden Gefolge, die Fronten ab. Sodann erfolgte zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen, wobei der Kaiser zuerst das Leib-Garde-Husaren-Regiment, dann das 1. Garde-Regiment zu Fuß vorführte. Gegen Ende der Parade trat Regen ein. Die beiden Lehrbataillone, sowie Feld- und Fußartillerie trugen zum ersten Male die neuen Uniformen mit dem Gardeaufschlage. An der Spitze der Fahnencompagnie ritt der Kaiser, überall begeistert begrüßt, nach dem Schloß zurück.

Der zum Gouverneur von Helgoland ernannte Kapitän zur See Wilh. Geiseler trat am 24. April 1865 als Kadet in die preußische Marine. Nachdem er im Jahre 1881 zum Kapitän-Lieutenant avancirt war, ging er im April 1882 als Kommandant des Kanonenbootes „Hyäne" nach der australischen Station, wo er sich auf verschiedenen Expeditionen als ein energischer und umsichtiger Offizier bethätigte. Nach zweijährigem Aufenthalt in der Südsee in die Heimath zurückgekehrt, wurde er am 13. September 1884 zum Korvetten-Kapitän und ersten Offizier des Artillerie-Schulschiffes „Mars" befördert. Als Artillerie-Offizier vom Platz und Vorsteher des Artillerie-Depots zu Wilhelmshaven erfolgte in diesem Frühjahre seine Ernennung zum Kapitän zur See.

Die Mittheilungen einiger Blätter über die Pläne zur Reform der preußischen direkten Steuern, daß der Finanzminister Miquel u. A. die Quotisirung der Einkommensteuer beabsichtige, werden in der entschiedensten Weise dementirt.

Zu dem von uns gestern mitgetheilten Rundschreiben des Ministers Herrfurt über die straffe Handhabung der Gesetze gegenüber den sozialistischen Ausschreitungen nach Ablauf des Sozialistengesetzes bemerkt das „Berl. Volksblatt": „Das Zwangsgesetz fällt, die Zwangspolitik bleibt, wir haben die Wetterschläge des Sozialistengesetzes ausgehalten, die neue Polizeitaktik wird uns gleichfalls gewappnet finden."

Der eidgenössische Bundesrath hat das Schiedsrichteramt in der Delagoa-Streitfrage zwischen England, Portugal und Nordamerika angenommen und wird demnächst zur Entscheidung der Angelegenheit ein aus drei Juristen bestehendes Schiedsgericht ernennen.

Das Wiener „Fremdenblatt" meldet die Einberufung des böhmischen Landtags für Ende September. Man nimmt an, sagt das „Fremdenblatt", daß sich vorher bei beiden Parteien der Wunsch oder das Bedürfniß ergeben könnte, mit einander nochmals in Berührung treten und ein Einvernehmen über die Behandlung der Ausgleichsfrage anzustreben. Von Seite der Regierung wird eine Ingerenz darauf nicht genommen, ebenso wenig scheint man in maßgebenden Kreisen daran zu denken, bei den Parteien neue über den Rahmen des bisherigen Verhandlungsmateriales hinausgehende Vorlagen zu unterbreiten, Taaffe soll bei Rieger behufs Rettung des Ausgleichs ein Kompromiß mit den Jungczechen angeregt haben.

Aus Marocco kommen Nachrichten von einer blutigen Empörung gegen den Sultan. Zwölf maurische Stämme schlossen ein Trutzbündniß, empörten sich gegen den Sultan von Marocco und besiegten die Regierungstruppen nach einer mörderischen Schlacht. Die Aufständischen nahmen die Citadelle ein, brannten dieselbe nieder und tödteten die Gefangenen. Den verwundeten Sohn eines maurischen Befehlshabers richteten sie unter furchtbaren Martern hin. Die Rebellen belagern Sefro. Der Sultan zieht ihnen mit einer großen Armee entgegen.

* Zur Angelegenheit Hinzpeter-Funcke.

Vor einiger Zeit hat der Großindustrielle Funcke in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" ziemlich heftige Angriffe gegen den Geheimen Oberregierungsrath Hinzpeter, den Erzieher und nunmehrigen Berather des deutschen Kaisers gerichtet. Herr Funcke verurtheilte namentlich die Einmischung des Herrn Hinzpeters bei Gelegenheit des rheinisch-westfälischen Zechenausstandes und betonte in entschiedenster Weise, daß es dieser Einmischung von Leuten, die mit der Sache aus eigener Anschauung nicht vertraut seien, wesentlich gedankt werden müsse, wenn die Dinge einen wenig erquicklichen Verlauf genommen hätten. Zahlreiche Industrielle haben Herrn Funcke zugestimmt und in der Presse fand er nachhaltige Unterstützung. Nunmehr erhält die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" unter dem Datum des 8. d. M. und mit dem Poststempel 9 août — also gewaltig verspätet — aus Paris, wo Herr Geheimer Oberregierungsrath Dr. Hinz-

MARCHIVUM

peter aus Bielefeld seit längerer Zeit weilt, die folgenden Zeilen mit der Bitte um Abdruck:

„Sehr geehrter Herr W. Funcke!

Da ich seit Wochen von Hause abwesend bin, habe ich leider Ihren offenen Brief an mich noch nicht gelesen. Es ist mir aber die Nr. 212 der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zugekommen mit einer Blumenlese von Zeitungs-Artikeln über diesen Ihren Brief. Daraus habe ich denn schon zur Genüge ersehen, daß ich Ihnen für denselben zu ganz besonderem Dank verpflichtet bin, da es für einen alten Schulmeister, wie ich bin, immer eine erheiternde Abwechselung ist, wenn er sich seinerseits einmal geschulmeistert sieht; namentlich wenn dies in so feiner Weise geschieht, wie es Ihnen gelungen ist, es zu thun.

Da der Zweck Ihrer Veröffentlichung offenbar ein ganz anderer war als der, eine Antwort von mir zu erhalten, so kann ich wohl annehmen, mit diesen Zeilen des Dankes allen Pflichten der Höflichkeit genügt zu haben.

In vorzüglicher Hochachtung, sehr geehrter Herr W. Funcke Ihr ganz ergebener

Paris, 8. VII. 90. Dr. Hinzpeter."

Von Neuem und, wie es scheint, noch ohne Kenntniß des Hinzpeter'schen Briefes, ergreift Herr Funke und zwar diesmal in der „Köln. Ztg." das Wort, um seine Stellung zur Sozialpolitik klarzulegen. Er behauptet, nicht Gegner der kaiserlichen Sozialpolitik zu sein, sondern sie zu unterstützen, soweit es geht, ohne die Konkurrenzfähigkeit einzubüßen. Darum bittet er vor allen Dingen um geringere Frachtsätze und um Erlaß der Bergsteuer. Sodann empfiehlt er eingehend die Einführung eines Sparzwanges für die arbeitenden Klassen und behauptet, daß die hohen Löhne häufig sehr nachtheilige Folgen für die Arbeiter haben. Gelegentlich spricht er aus, daß das Invalidengesetz in seiner gegenwärtigen Fassung dauernd nicht durchführbar sei und in seiner Verwaltung zu kolossalen Kosten führen müsse. Er möchte es in Verbindung mit den Zwangssparkassen bringen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13. August 1890.

Die Fahnenweihe des Männergesangvereins in Heddesheim

Sch. **Heddesheim**, 11. August.

Mit Stolz und Zufriedenheit kann der hiesige Männergesangverein auf die zwei Tage seiner Fahnenweihe zurückblicken. Während es am Samstag ringsum blitzte und donnerte und starke Gewitterregen niedergingen, blieben wir hier verschont, so daß die Ausschmückung des Festplatzes unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Winter rüstig vollendet werden konnte.

Abends zogen der Männergesangverein, der Cäcilien-Verein und der Krieger- und Militärverein auf den Festplatz, um die Vorfeier zu begehen, womit die Auszeichnung eines 50jährigen Sängers (Herrn Karg) verbunden war. Nachdem die gut geschulte Schwetzinger Stadtkapelle einige Musikpiecen gespielt, hielt der Dirigent des Männergesangvereins und des Cäcilien-Vereins, Herr Hauptlehrer Winter, eine kurze Ansprache an den Jubilar, demselben im Namen des Vereins eine schön gravirte Denkmünze und ein fein ausgearbeitetes Ehrendiplom überreichend. Der greise, aber noch rüstige Sänger dankte dem Dirigenten sowie dem ganzen Verein mit rührenden Worten für die ihm erwiesene Ehre und Auszeichnung. Alsdann übergab Frl. Fanny Lang mit einer kurzen Ansprache ein von einigen Damen dem Männergesangverein gestiftetes prächtiges Trinkhorn, welches Herr Hauptlehrer Winter Namens des Vereins dankend entgegennahm.

Es folgten nun abwechselnd Gesangs- und Musikvorträge, sodaß alsbald die heiterste Stimmung Platz griff. Erst nach Mitternacht trennten sich die Festtheilnehmer und jeder derselben ging befriedigt nach Hause mit dem Bewußtsein, einen schönen und genußreichen Abend verlebt zu haben.

Mit Freude erwartete Alles den eigentlichen Festtag, welcher sich auch wirklich zu einem Festtage in des Wortes höchster Bedeutung gestaltete. Alles war in früher Morgenstunde beschäftigt, um dem Orte ein festliches Gewand anzulegen, was den fleißigen Einwohnern Heddesheims auch in vollstem Maße gelungen ist, sodaß sich der Verein veranlaßt sieht, an dieser Stelle der ganzen Einwohnerschaft seinen besten Dank auszusprechen.

Um 10 Uhr kamen die ersten Vereine an und bald sah man in allen Straßen muntere Sängerschaaren nach ihrem vom festgebenden Verein ihnen angewiesenen Lokalitäten ziehen. Um 2 Uhr erfolgte die Aufstellung des Festzuges. In demselben befand sich auch, in einer Chaise sitzend, der vorstehend erwähnte 50jährige Sänger, welcher die alte, im Jahre 1846 geweihte Fahne trug. Rechts und links von ihm saßen seine zwei in Weiß gekleideten Enkelinnen. Von allen Vereinen wurde der Sängergreis jubelnd begrüßt. Der Festzug bewegte sich durch einige Straßen des Ortes und ging dann auf den Festplatz, dessen Schmuck die Bewunderung aller Gäste erregte. Obwohl der Platz einen sehr großen Umfang hat, war er nicht im Stande, alle Festtheilnehmer zu fassen.

Nachdem die beiden Heddesheimer Gesangvereine gemeinsam „Das deutsche Lied" von Kalliwoda vorgetragen hatten, hielt unser allverehrter Herr Bürgermeister Lehmann eine schöne, fein durchdachte Begrüßungs- und Festrede, welche allseitigen Beifall fand, und die mit einem Hoch auf unseren Kaiser schloß. Unserem wackeren Herrn Bürgermeister sei für diese herrliche Rede auch an dieser Stelle der Dank des Vereins ausgesprochen.

Alsdann folgte die Enthüllung und Uebergabe der Fahne durch Fräulein Bab. Heinz, welche hierbei einen sehr schönen Prolog sprach. Der Fahnenjunker, Herr Georg Schmidt, nahm die Fahne mit kräftigen Worten entgegen und gelobte dem Banner ewige Treue. Zum Schlusse brachte er ein Hoch auf die Einwohner Heddesheims aus, die zum Gelingen des Festes so viel beigetragen haben. Das darauf folgende Festlied mit Musikbegleitung fand allgemeinen Beifall. Nun folgten die Gesangsvorträge der einzelnen Vereine, die meistens gut durchgeführt wurden. Große Anerkennung erntete der Gesangverein Ladenburg, welcher das Lied „Waldabendschein" vortrug. Der Wettgesang erreichte erst gegen 6 Uhr sein Ende. Nachdem die Fahne des festgebenden Vereins mit Musikbegleitung an ihren Aufbewahrungsort gebracht worden war, vertheilte man sich in die verschiedenen Wirthschaften, wo Festball abgehalten wurde.

All den Vereinen, welche zur Verherrlichung unseres Festes aus Nah und Fern herbeikamen, sei der aufrichtigste Dank des Männergesangvereins dargebracht. Derselbe wird die freundlichen, lieben Gäste alle in gutem Andenken behalten.

Wie schon früher in dieser Zeitung erwähnt worden ist, erhielt der Verein seine neue Fahne aus der Bonner Hoffahnenfabrik. Der genannten Firma gebührt für die auf's Sorgfältigste und Feinste ausgearbeitete Fahne, welche die Zufriedenheit und die Anerkennung des Vereins, sowie aller Festtheilnehmer fand, wie für die prompte Bedienung der lebhafteste Dank und kann dieselbe allen Vereinen, welche sich eine Fahne anzuschaffen gedenken, nur bestens empfohlen werden.

---

* **Hofbericht.** Sonntag Abend 7 Uhr sind der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen auf Schloß Heiligenberg eingetroffen. Montag Mittag traf der Fürst von Hohenzollern aus Sigmaringen zum Besuch bei den Herrschaften auf Schloß Mainau ein und trat Nachmittags 5 Uhr die Rückfahrt nach Sigmaringen an. Abends 7½ Uhr trafen der Herzog und die Herzogin von Anhalt mit ihrer Tochter und Enkelin, der Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, aus Umkirch zum Besuch auf Mainau ein und stiegen im Großherzoglichen Schlosse ab. Vorgestern Abend um die gleiche Zeit fand sich daselbst der Staatsrath Eisenlohr auf Einladung des Großherzogs zum Vortrag ein und bezog eine Wohnung im Großherzoglichen Schlosse. Gestern Mittag kamen aus Schloß Montfort die Prinzessin Luise von Preußen mit ihrer Nichte, der verwittweten Erbprinzessin von Anhalt, zum Besuch bei den Höchsten Herrschaften an und kehrten Abends nach Schloß Montfort zurück; die Prinzessinnen waren begleitet von der Gräfin Hardenberg, der Frau von Bojanowsky und einer Hofdame. Gestern Abend nach 7 Uhr ist der Kronprinz von Schweden und Norwegen von Schloß Heiligenberg auf Mainau eingetroffen und wird heute früh die Reise nach Stockholm fortsetzen. Der Großherzog hatte für gestern früh die Ausrückung des Badischen 6. Infanterie-Regiments Nr. 114 befohlen, um dasselbe vor seinem Abmarsch zu sehen. Die Ankunft der Anhalt'schen Herrschaften veranlaßte denselben jedoch, die Besichtigung zu verschieben.

* **Versetzungen und Uebertragung.** Der Großherzog hat den Landgerichtsrath Dr. Philipp Ernst von Chelius in Karlsruhe auf sein Ansuchen unter Anerkennung langjährigen treu geleisteten Dienste auf 15. September d. J. und den Sekretär Johann Baptist Trenkle beim Verwaltungshof in Karlsruhe auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt. Durch Entschließung Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde mit Wirkung vom 11. Oktober d. J. an Registrator Jakob Schlusser beim Landgericht Mannheim an das Landgericht Offenburg versetzt und dem Registraturassistenten Leopold Mechler beim Landgericht Mannheim die etatmäßige Amtsstelle eines Registrators bei diesem Gerichtshofe übertragen.

* **Militärisches.** Durch Allerhöchste Kabinetsordre ist Folgendes bestimmt: Landwehrbezirk Heidelberg: Dr. Elsässer und Dr. Heuck, Assistenzärzte 1. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots, zu Stabsärzten, — Dr. Bonde und Dr. Dinkler, Assistenzärzte 2. Klasse der Reserve, Dr. Feldbausch, Assistenzarzt 2. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots, zu Assistenzärzten 1. Klasse, — befördert.

* **Die Staats-Feuerversicherungsanstalt für das Großherzogthum Baden im Jahre 1889.** Nach den amtlichen Nachweisungen über den Stand der Staats-Feuerversicherungsanstalt im Jahre 1889 betrug die Gesammtzahl der im letzten Jahre versicherten Gebäude 634,380 gegen 627,019 im Jahre 1888. Der volle Feuerversicherungsanschlag, welcher im Jahre 1888 sich auf 1,692,861,550 Mark belief, ist im Jahre 1889 auf die Summe von 1,742,353,760 Mark gestiegen. Bei der Generalbrandkasse waren von diesem Gesammtanschlag vier Fünftel im Betrage von Mark 1,393,883,008. versichert. Das in die Staats-Feuerversicherungsanstalt nicht aufgenommene Gebäudefünftel betrug 1889 im Ganzen 348,470,752 M. gegen 338,572,810 M. des Vorjahres. Davon sind bei Privatgesellschaften 285,479,423 M. = 82 pCt. versichert, während die versicherte Summe im Jahre 1888 nur 274,711,442 M = 81,14 pCt. betragen hat. Die Zahl der Brandfälle betrug im Jahre 1889 im Ganzen 604 gegen 523 des Vorjahres. Die meisten Brandfälle werden bezeichnet aus den Amtsbezirken Karlsruhe (38), Ueberlingen (31), Heidelberg und Mannheim je 29. Diese 604 Brandfälle zerstörten ganz oder theilweise 960 Gebäude. Der Betrag der Entschädigungen, welche für die im Jahre 1889 zerstörten und beschädigten Gebäude aus der Großh. Generalbrandkasse zuerkannt worden ist, erreicht im Ganzen die Summe von 1 369 165 M. 41 Pf. gegen 1 157 452 Mark 81 Pf. im Vorjahr, somit 211 712 M. 60 Pf. mehr. Die Entschädigungssummen, welche von den Privatversicherungsgesellschaften für das bei ihnen versicherte Gebäudefünftel von den durch Feuer zerstörten oder beschädigten Gebäuden zu leisten ist, beträgt für das Jahr 1889 290 387 M. 25 Pf. gegen 238 617 M. 21 Pf. im Jahre 1888. Als Entstehungs-Ursache der Brände werden angegeben: In 11 Fällen (nachgewiesene) Brandstiftung, in 82 Fällen Fahrlässigkeit, in 120 Fällen mangelhafte Bauart, in 17 Fällen die Art des Gewerbebetriebs, in 40 Fällen Spielen der Kinder mit Zündstoffen, in 18 Fällen Selbstentzündung, in 8 Fällen Explosion, in 117 Fällen Blitzschlag, während in 206 Fällen die Entstehungsursache unermittelt geblieben ist.

* **Militärische Verordnung.** Der Kaiser hat bestimmt, daß in Zukunft die Generalität, sowie die Offiziere des Kriegsministeriums, des Generalstabes und der Adjutantur auch bei großen Paraden hohe Stiefel anzulegen haben.

* **Bewegung der Bevölkerung im Großherzogthum Baden.** Im Jahre 1889 wurden im Großherzogthum 54,484 Kinder geboren, und zwar 27,942 Knaben und 26,542 Mädchen; davon waren 1494 Todtgeborene (854 Knaben, 640 Mädchen). Unter den Geborenen waren 4547 unehelich Geborene. Dagegen starben 38,062 Personen, und zwar: 19,344 männliche und 18,718 weibliche. Rechnet man die Todtgeborenen hinzu, so steigt die Zahl der Todesfälle auf 39,556. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug 14.929 (7,744 männlich, 7,184 weiblich). Ehescließungen fanden 11,788 statt. Dieselben weisen eine entschiedene Zunahme auf, indem sie eine seit 1878 nicht vorgekommene Höhe erreicht haben.

* **Für den Abgeordnetentag des badischen Militärvereins-Verband**, welcher kommenden Sonntag in Weinheim in Verbindung mit der Enthüllung des dortselbst errichteten Kaiser- und Krieger-Denkmals stattfinden wird, ist folgendes Programm aufgestellt worden: Samstag, 16. d., Nachmittags: Empfang der Gäste; ½6 Uhr: Sitzung der Centralvertretung im Rathhaussaal; 8 Uhr: Zapfenstreich, gesellige Unterhaltung im Saale „zum schwarzen Adler". Sonntag, 17. August: Tagwache, Böllerschießen, Empfang der Vereine und Festgäste. Um ½10 Uhr findet die Sitzung des Abgeordnetentages mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung und Begrüßung der Versammlung; 2. Feststellung der vertretenen stimmberechtigten Mitglieder; 3. Bericht über die Thätigkeit in der abgelaufenen Periode; 4. Bericht über die Jahresrechnungen pro 1888 und 1889, sowie Feststellung des Voranschlags pro 1890 u. 1891; 5. Bericht über die Jahresrechnung der Unterstützungskasse für 1888 und 1889 und Mittheilung über das Unterstützungswesen; 6. Die Satzungen der Verbandsvereine; 7. Berathung und Beschlußfassung über besondere Anträge an den Abgeordnetentag; 8. Geschäftliche Mittheilungen. Sodann Mittags ½1 Uhr: Mittagessen der Vereine in verschiedenen Gasthäusern und Festessen im „Pfälzer Hof". ½2 Uhr: Aufstellung der Vereine mit Fahnen auf der Birkenauer Thalstraße. 2 Uhr: Marsch in die Stadt nach dem Marktplatz; am Rathhaus Parademarsch; Feier der Enthüllung und Einweihung des Kaiser- und Kriegerdenkmals; Musik ꝛc. ¼4 Uhr: Festbankett auf dem Festplatz. Montag, 18. Aug., Vormittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt; 11 Uhr: gesellige Unterhaltung in Bockstahlers Biergarten. 2 Uhr: Abmarsch nach dem Festplatz durch den Kastanienwald über den Geiersberg; dort Concert. Als Festzeichen gilt allein das Abzeichen des badischen Militär-Verbands; für nichtbadische Vereine gilt das Festzeichen des betreffenden Landesverbands-Abzeichens.

* **Von der ersten Ferienkolonie gegen Bezahlung**, welche in Heddesbach weilt, ist ein längerer Bericht hier eingetroffen, aus welchem hervorgeht, daß sich die Kleinen sämmtlich sehr wohl befinden und ihnen die erfrischende Odenwaldluft außerordentlich gut bekommt.

Ein Ruhmeslied.

Das Abschiedsfest des internationalen Aerzte-Congresses zu Berlin gipfelte in einem internationalen Festconcert, welches in den weiten Räumen des Kroll'schen Etablissements aufs Glänzendste bereitet war. Eingeleitet wurde dasselbe durch einen von Julius Rodenberg gedichteten Prolog, welcher folgenden Wortlaut hatte und der von Frau Anna Führing, der Gemahlin des Direktors von Strantz gesprochen wurde.

Den Aerzten.

Das Worte: Ihr kennt es, das der Menschheit Würde
Den Künstlern in die Hand gibt — mehr gegeben
Ward Euch: denn um des Daseins Last und Bürde
Zu jenen höheren Sphären zu erheben,
Bedarfs der Götter und der Stunde Gunst,
Der Schönheit Quell, das Schaffen selbst ist Leben,
Und auch, die Ihr ausübt, ist eine Kunst.

Ist eine Kunst, und aller Künste hehrste!
Weil sie, wie keine sonst, die Schmerzen theilte
Des Menschen, seine Freundin, seine erste,
Und die ihm heilig ward, weil sie ihn heilte.
Zunächst stand sie des Weltbeherrschers Thron,
Von dem sie nieder zu den Nied'ren eilte:
Denn Aeskulap, er war Apollos Sohn.

Im Morgenroth der Schöpfung, sonngeboren,
Hat an der Völker Wiege sie gestanden.
Und ging mit Ihnen aus den gold'nen Thoren,
Als rings zerstreut, in unwirthlichen Landen,
Des Lebens bittre Noth sie suchen hieß
Für das, das mit der Kindheit sie verloren,
Ein neues, selbstverdientes Paradies.

Die haben es gesucht, die vor uns waren,
Und wir noch immer haben's nicht gefunden;
Es blutet heute, wie vor tausend Jahren,
Die Menschheit immer noch aus tausend Wunden
Nur Ihr geht unerschrocken, Ihr allein,
Den Pfad des Heils, und selbst wo sie geschwunden,
Da tritt mit Euch die Hoffnung wieder ein.

Der Menschen menschlichster Beruf ist Euer,
Denn seinem schlimmsten Feind geht Ihr entgegen,
Und nur das Leben Andrer ist Euch theuer.
Ja, noch im mörderischen Kugelregen —
Nicht nur die Pflicht, auch Euer Herz gebeut's: —
Ueber dem Gegner, der im Kampf erlegen,
Hebt schützend Ihr empor das rothe Kreuz.

Gleich einer Vorhut seid Ihr, unberühret
Von dem, was Menschen mag und Menschen trennen;
Gesandt vom Geiste, der sie lenkt und führet,
Bis sie dereinst auf's Neu' sich Brüder nennen.
Schön ist der Lohn und schön der Kranz des Ruhms,
Der Kranz der Wissenschaft, der Euch gebühret:
Der schönere dünkt mich der des Menschenthums.

Wohl ruht im Schooß der Zukunft noch geborgen,
Was zaghaft jetzt und scheu die Lippe stammelt;
Doch daß er kommen wird, der ferne Morgen,
Ihr habt's gezeigt, indem Ihr Euch versammelt.
Boten der Völker Ihr, die hier getagt,
Die hoch Ihr, ob der Welt gemeinen Sorgen,
Der Nächstenliebe strahlend Banner tragt!

Die hilfbringend, an das Bett der Kranken
Ihr tretet, zu den giftdurchhauchten Stätten
Des Elends niederfteigt — die keine Schranken
Der Welt verhindern, wenn es gilt zu retten,
Auffangend den schon abgedrückten Pfeil
Mit eigner Brust — wir danken Euch, wir danken,
Und rufen: Heil den Aerzten, dreimal Heil!

— **Die praktischen Ergebnisse des ärztlichen Congresses.** Ein Berliner Blatt hat bereits ausgerechnet, daß der internationale medizinische Congreß in Berlin etwa 400 Verlobungen im Gefolge gehabt habe. Ob es stimmt? Sicherlich sind manche Verlobungen in Folge des Congresses noch zu erwarten.

— **Ein Berliner „Theater-Original".** Das Victoria-Theater zählt seit fast 10 Jahren unter seinen Galerie-Besuchern einen Kauz, der seit diesem Zeitraum nicht eine Theatervorstellung versäumte und unter anderem sämmtliche Vorstellungen des Ausstattungsstückes „Die Reise um die Welt in achtzig Tagen", welches über 500 Mal an genannter Bühne zur Aufführung gelangte, beiwohnte, und bei der 500. Vorstellung desselben vom verflossenen Director Scherenberg als „Prämie" für seine Anhänglichkeit einen neuen Anzug bekam, mit der Bemerkung, daß er sich nunmehr einen Tag um den anderen ein Freibillet holen, das zu zahlende Billet aber für den halben Kassenpreis lösen könne. Herr Director Dr. Litaschi hat dem treuen und täglichen Besucher sein Privilegium nicht gekürzt und sieht man denn „Wilhelm", wie er schlechtweg von sämmtlichen Mitgliedern des Victoria-Theaters genannt wird, täglich präzise 11 Uhr Vormittags an die Theaterkasse treten, um sein Billet in der einen oder anderen Art in Empfang zu nehmen, bei welcher Gelegenheit ihm die Augen vor Freude nur so strahlen. Dann trollt er von dannen, den Blick nicht von seinem Billet lassend. Vor Beginn der Vorstellung ist „Wilhelm" zeitig auf seinem Platze. Dann erzählt er seinen Galerie-Nachbarn vorher jede einzelne effektvolle Scene mit einer Genauigkeit, daß ihm schon wiederholt von Besucherinnen des Theaters, der Mund verboten wurde, weil er die „Ueberraschung verderbe". Das hilft aber nicht, „Wilhelm" läßt sich nicht stören und so einen Tag wie den anderen.

— **Ein werthvolles Glas.** Die „Petersb. Wedom." erzählen: Vor einigen Jahren kaufte ein gewisser Herr K. in Petersburg bei der Liquidation einer Petersburger Antiquarhandlung einen Pokal aus böhmischem Krystallglas, auf dem König Friedrich der Große an der Spitze seiner Truppen eingravirt war. Er hatte für den Pokal 25 Rbl. bezahlt und denselben bald darauf an einen Liebhaber für 1500 Rbl. verkauft. Nun soll dieses Glas, von dem festgestellt worden ist, daß es Friedrich dem Großen gehörte, angeblich für 15,000 Rubel von „einem der größten Museen in Deutschland" angekauft werden.

— **Selber essen, macht fett.** Touristen (in ein Gebirgswirthshaus eintretend): „Was haben Sie zu essen?" — Kellnerin: „Nix — als an Kas, a Butter und a Brodt!" — Wirthin (hereinrufend): „A Hendl is a no da!" — Stimme des Wirths (hinter dem Ofen): „Dös — friß — i!"

MARCHIVUM

* **Aufruf.** Samstag, 2. August l. J., zog von Südwest nach Nordwest ein überaus heftiges Hagelunwetter über den Kreis Saarburg in Lothringen, das in kürzester Zeit über 40 Gemeinden auf das Schwerste heimsuchte. In der Mehrzahl dieser Gemeinden ist die gesammte Ernte des Jahres vernichtet. Während vorher Feld und Flur zu den schönsten Hoffnungen berechtigten und eine Ernte erwarten ließen, wie sie seit 30 Jahren nicht besser war, steht jetzt der Landmann großer Noth entgegen. Der Schaden wird nach den bisherigen Feststellungen weit über eine Million Mark, vielleicht sogar über zwei Millionen Mark betragen und trifft fast ausnahmslos Nichtversicherte. Jetzt schon verkaufen die Landwirthe von ihrem Viehbestand, um nur einigermaßen den dringendsten Bedürfnissen Genüge zu thun. Das Elend ist groß und wächst von Tag zu Tag! dieser Noth muß gesteuert werden. Um den unglücklichen Landwirthen zu Hülfe zu kommen, haben die Unterzeichneten ein Unterstützungscomité gebildet. Dieselben richten an den bewährten Wohlthätigkeitssinn der Bewohner von Elsaß-Lothringen und der übrigen deutschen Staaten die dringende Bitte, durch Spendung freiwilliger Beiträge der ärgsten Noth abzuhelfen, und geben sich der Hoffnung hin, daß sie nicht vergeblich diesen Hülferuf an die öffentliche Wohlthätigkeit richten. Die gespendeten Geldbeiträge werden vorzugsweise zum Ankauf von Saatgetreide verwendet, Geld wird in der Regel an die vom Hagel Betroffenen nicht verabfolgt werden; die Gefahr eines Mißbrauches der Wohlthätigkeits-Spenden ist daher ausgeschlossen. Wir bitten, die Beiträge entweder an einen der Unterzeichneten oder an eine der Expeditionen der Zeitungen, in welchen dieser Aufruf veröffentlicht wird, einsenden zu wollen. Saarburg, in Lothringen, 7. August 1890. Das Hülfskomité: Freiherr von Liebenstein, Kais. Kreisdirektor. Generalmajor Graf von Zeppelin, General à l. s. Sr. Maj. des Königs von Württemberg, Kommandeur der 30. Caval.-Brigade. Küchly, Erzpriester und Mitglied des Reichstages. Levy, Notar und Mitglied des Bezirkstages. Dr. Cam. Gerbert, evang. Pfarrer. Felty, Mitglied des Landesausschusses und des Kreistages. Masson, Mitglied des Bezirkstages und Bürgermeister zu Gondrexange. Vallet, Mitglied des Bezirkstages und Landesausschusses, Bürgermeister zu Lörchingen. Vielland, Mitglied des Bezirkstages und Beigeordneter zu Pfalzburg. Ditsch, Mitglied des Bezirkstages und Landesausschusses, Notar zu Finstingen. Dr. Aug. Hertzog, Vorsteher der landwirthschaftlichen Kreiswinterschule zu Saarburg. Brodt, Präsident des Kreistages und Mitglied des Landwirthschaftsrathes, Bürgermeister zu Lixheim.

* **Wer sich Brandlöschgranaten** herstellen will, kann es jetzt auf einfache und billige Weise thun. Ein menschenfreundlicher Engländer theilt hierfür das von ihm entdeckte Rezept in den dortigen Blättern mit. Hier ist es: Man nimmt 10 Kilogramm gewöhnliches Kochsalz, 5 Kilogramm Ammoniaksalz, thue beides in 30 Liter Wasser und lasse die Lösung sich vollziehen. Alsdann fülle man Halbliterflaschen mit dieser Flüssigkeit und verschließe dieselben vorsichtig. Man erhält alsdann etwas über 60 Granaten von sehr starker, feuervernichtender Wirkung. Zwei derselben mit Heftigkeit in ein ausbrechendes Feuer so geschleudert, daß die Flaschen durch das Aufschlagen zerschmettert werden, genügen, um ein Umsichgreifen des Elements zu verhüten. Am besten bewahrt man in jedem Raum des Hauses mindestens drei Flaschen, und zwar so, daß sie in jedem Augenblick der Gefahr ergriffen werden können.

* **Ein höchst zweifelhafter Scherzartikel** neuester Art wird jetzt vielfach in Papier- und Schreibwaarenhandlungen der größeren Städte verkauft. Derselbe ist unserer Ansicht nach gefährlicher, als das s. Z. so berüchtigte „Cri-Cri" und das augenblicklich noch von Narren im Gebrauch befindliche „Pst-Pst". Letzteres ist im Allgemeinen harmlos, aber wenn Jemand im Vorüberschreiten auf der Straße eine Maus — dies ist der neueste „Scherz"-Artikel — an die Kleidung gehängt wird und man dieselde gewahrt, so ist es bei der Nervosität unserer Zeit wohl erklärlich, daß besonders bei Frauen der augenblickliche Schreck zu größeren Unzuträglichkeiten führen kann und daß man deßhalb diesem neuesten Erzeugniß der modernen Industrie energisch zu Leibe gehen müßte, event. das Ansetzen solcher Mäuse auf offener Straße gerichtsseitig als groben „Unfug" bestrafen müßte."

* **Der Verkauf des Saalbaues** ist in der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre nicht zu Stande gekommen. Dagegen wurde Herrn Kupp die Bewirthschaftung des Etablissements auf drei Jahre in Generalpacht übertragen, sodaß nunmehr die Vereine, Privatgesellschaften u. s. w., welche den Saalbau zu Veranstaltungen irgend welcher Art benutzen wollen, nur mit Herrn Kupp zu thun haben; hoffentlich geht der Saalbau unter der tüchtigen Leitung dieses Herrn, welcher sich durch seine bisherige Thätigkeit als Wirth des in Rede stehenden Etablissements allseitig große Beliebtheit erworben hat, einer besseren Zukunft entgegen.

* **Gegen Insektenstiche,** deren Gefährlichkeit in der heißen Jahreszeit man noch immer zu unterschätzen pflegt, wird jetzt außer dem Salmiak noch ein leicht zu beschaffendes Mittel empfohlen. Man reibe die verwundete Stelle einige Male mit Kochsalz, welches mit Speichel befeuchtet worden ist, ein, darauf wird sich sofort der Schmerz und die Geschwulst verlieren. Wird das Mittel sofort angewendet, so tritt die Geschwulst gar nicht ein.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, den 14. Aug. Die allgemeine Wetterlage hat sich seit gestern nicht unerheblich verschlimmert. Der Hochdruck im Golf von Biskaya ist wieder verschwunden, der Hochdruck im Nordosten Europa's weicht immer mehr in das Innere Rußlands zurück und von den Shetlandsinseln her scheint ein neuer Luftwirbel im Anzug zu sein. Ebenso liegt eine lokale Depression im Lyonnais und auch in Oesterreich-Ungarn dauern die schweren Gewitter an. Unter diesen Umständen sind leider die Aussichten auf anhaltend schönes und trockenes Wetter wieder vernichtet und sowohl für Donnerstag als für Freitag ist in Süddeutschland bei vorherrschend südwestlichen bis südlichen Winden fortgesetzt warmes aber gewitterhaftes Wetter bei abwechselnder kurzer Aufheiterung in Aussicht zu nehmen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 13. August Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
748,7	16,0	16,7	SSW 3	25,7	16,6

*) 0: Windstille 1: schwacher Zug 2: mäßiger Zug 3: etwas stark; Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Weinheim,** 11. August. Heute Mittwoch findet hier eine Bürgerausschußsitzung statt, in der wiederum einige wichtige Gegenstände zur Berathung kommen. — Da unser Schulhausbau fertiggestellt und zu der Benützung desselben geschritten werden soll, sind nunmehr 3 weitere Hauptlehrerstellen an hiesiger Volksschule zu besetzen, wozu man die einhellige Zustimmung des Bürgerausschusses erhoffen darf. — Ferner gilt es die Grund- und Pfandbuchführung der hiesigen Stadtgemeinde dem neuen Gesetze anzupassen. Desgleichen steht die Anstellung eines Grund- und Pfandbuchführers auf der Tagesordnung. Bei der Berathung dieses Punktes dürfte ein Antrag dahin gestellt werden, daß für das Grund- und Pfandbuchwesen in Zukunft die Büreaustunden nicht blos jeweils von 8—11 Uhr Vormittags, sondern den ganzen Tag stattfinden sollen.

* **Sinsheim,** 11. August. Hierselbst fiel ein 15jähriger Junge vom beladenen Wagen herab so unglücklich in eine an der Hauswand angelehnte Egge, daß demselben durch einen der eisernen Zähne die eine Wange vollständig durchbohrt wurde. Der Verletzte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

✻ **Bruchsal,** 11. August. Im benachbarten Orte Forst wurden neue Hopfen zu M. 1.80 das Pfund verkauft.

* **Baden,** 11. Aug. Die diesjährigen internationalen Rennen auf dem Rasen zu Iffezheim werden von besonderem Interesse sein, da die Betheiligung der deutschen, österreichisch-ungarischen, französischen, englischen und italienischen Ställe eine ungewöhnlich rege ist und das beste Material derselben vertreten sein wird. Die Theilnahme der französischen Pferde hat eine bemerkenswerthe Zunahme erfahren, indem 15 Pferde gegen 8 im Vorjahre laufen werden. Im Rennen um den Jubiläumspreis ist der Franzose Chellon Favorit. Zu den größeren Rennen liegen folgende Anmeldungen vor: Zukunftsrennen. Unionklubpreis 18,000 Mark. 18 Unterschriften; Jubiläumspreis von Baden. Goldpokal des Großherzogs von Baden, nebst 40,000 M. dem Sieger; 13 Unterschriften; Stadt Baden-Handicap. Preis 6000 M. 13 Unterschriften; Oos-Handicap. Preis 2000 M. 17 Unterschriften; Saint Leger-Handicap. Unionklubpreis 8000 M. 16 Unterschriften; Kosmopolitisches Handicap. Preis 5000 M. 20 Unterschriften; Altes Schloß-Rennen. Hürden-Handicap. Preis 3000 M. 15 Unterschriften; Große Badener Handicap-Steeple-Chase. Unionklubpreis 10 000 M. 15 Unterschriften. Für den Fürstenbergpreis (3000 M.) sind 22 Unterschriften eingegangen.

* **Pforzheim,** 11. Aug. Goldarbeiter D. von Obernhausen hat in einer hiesigen Fabrik fortgesetzt Gold- und Doubleschnitzel in erheblichem Werth entwendet und an den schon zweimal wegen Goldhehlerei bestraften Ringarbeiter W. hier verkauft. Beide wurden Samstag Nachmittag verhaftet und legten ein umfassendes Geständniß ab. Dem W. insbesondere stand wegen gewerbsmäßiger Hehlerei eine schwere Strafe bevor, welcher er sich jedoch entzog, indem er in der Gefängnißzelle kaum eine halbe Stunde, nachdem er dorthin verbracht war, sich erhängte.

♂ **Freiburg,** 11. August. Bei dem heute Nacht stattgehabten Gewitter schlug der Blitz in einen Hof in Oberried, derselbe brannte vollständig nieder, wobei ein Pferd und ein Schwein in den Flammen umkamen. — Im nahen Königschaffhausen wurde der ledige Schreiner B. von Amoltern auf der Heimkehr von dem Erntetanz von einem Jagdaufseher mit einem kantigen Stück Holz zusammengeschlagen. Der Thäter ist flüchtig, der Verletzte befindet sich in bedenklichem Zustande.

* **Kleine Chronik.** In Bodersweier brach in dem Oekonomiegebäude des Landwirths Johann Baas IX. Feuer aus, welches mit dem angebauten einstöckigen Wohnhaus nebst Stallung im Verlaufe von zwei Stunden bis auf die Grundmauern niederbrannte. Es wird Brandstiftung vermuthet. — Anläßlich der diesjährigen Herbstmanöver werden in den Orten Meßkirch in der Zeit vom 12. Aug. bis 19. Sept., Lippertsreuthe (A. Ueberlingen) vom 12. Aug. bis 19. Sept. und in Pfullendorf vom 4. bis 17. Sept. Mandvermagazine errichtet. Die Verwalter derselben sind angewiesen, die nothwendigen Naturalien ohne Zwischenhändler direkt von den Landwirthen gegen Baar zu kaufen.

*. **Heidelberg,** 12. August. Der langjährige Präsident der Heilbronner Handelskammer und frühere Landtagsabgeordnete Fabrikant v. Rauch, Chef der Heilbronner Papierfabrik „Gebrüder Rauch" ist in der Sommerfrische Kohlhof bei Heidelberg plötzlich gestorben.

§ **Leimen,** 12. August. Vergangene Woche verunglückte hier der 21jährige Bäckergehilfe Braun aus Linkenheim durch Absturz von der Reckstange beim Riesenschwunge. Der Jüngling brach einen Halswirbel und starb Sonntag früh.

Pfälzische Nachrichten.

* **Oggersheim,** 11. Aug. Nach einer nicht sehr langen Pause ertönte heute Morgen etwa halb 4 Uhr wieder einmal Feuersignal. Auf dem Speicher des Fabrikarbeiters Maaß war Feuer ausgebrochen und wurde das Haus desselben sowie die angrenzende Scheuer des Jakob Roth, trotzdem die Feuerwehr bald an der Brandstätte erschienen war, ein Raub der Flammen. Die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt unbekannt und sollen die Geschädigten nur wenig versichert haben.

* **Speyer,** 12. Aug. Heute Vormittag trafen von unserm edlen Wohlthäter Herrn Henry Hilgard für den Bau der protestantischen Gedächtnißkirche M. 30,000 baar beim Rechner Herrn Bürgermeister Säß hier ein.

* **Waldmohr,** 11. August. Auf der Neumühle zwischen Ohmbach und Brücken wird eine ganz eigenartige Industrie betrieben. Ein Herr Dreifuß aus Steinbach am Glan hat in derselben eine Diamantenschleiferei eingerichtet, die jetzt schon etwa 30 Arbeitern lohnende Beschäftigung bietet. Hier kann man den Diamanten im rohen Zustande sehen, wie auch in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit, nachdem er den nöthigen „Schliff" erhalten. Derselbe erfolgt auf kreisenden, mit Diamantenstaub bestreuten Scheiben, deren Drehung um sich selbst eine so rasche (etwa 3000mal in der Minute) ist, daß sie stille zu stehen scheinen.

* **Aus der Pfalz,** 12. August. In Weingärten äscherte ein Blitzstrahl die wohlgefüllte Scheuer des Ackerers Fr. Sauerbrunn ein. Obgleich die Scheuer vor mehreren Jahren schon einmal vom Blitz angezündet worden war, ist ihr Inhalt doch auch jetzt wieder nicht versichert gewesen! — Ein amerikanisches Consulat für die Pfalz wurde in Neustadt errichtet und Herr S. Kaufmann von Freinsheim, welcher nach Neustadt übersiedeln wird, vom 1. September ab zum Konsul ernannt. — Am Freitag gedenken die Herren Professor Dr. Schädler-Landau und Kaplan Dasbach-Trier die Bergarbeiter von St. Ingbert durch je einen Vortrag von ihren sozialistischen Ideen zu kuriren. — Der Pfälzische Rennverein kauft am 22. August Morgens 10 Uhr auf dem Fohlenhof bei Haßloch noch eine Anzahl Pferde und Fohlen für seine am 23. August stattfindende Verloosung. — Auf dem Exerzierplatz in Zweibrücken werden am 28. September Pferderennen stattfinden. — Die Hundstagshitze hat in Pirmasens eine Blüthe durch die Gründung eines „Voll- und Kaiser-Wilhelm-Vortvereins" getrieben. — Dortselbst stürzte ein 25jähriger Arbeiter in einem Steinbruch ab und der nachstürzende Bohrer zerschmetterte ihm den Hirnschädel.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 12. Aug. (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Die Herren Referendär Dr. von Dusch-Heidelberg und Referendär Dietz-Mannheim.

1) Georg Frey, Taglöhner von Schriesheim, 58 Jahre alt, erhält wegen Entwendung von Rebpfählen zu der am 24. Mai gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe von 3 Monat und 2 Wochen eine Zusatzstrafe von 1 Monat (fällt bei Verlesung des Urtheils abermals um wie bei 2 vorangegangenen Verhandlungen.) — 2) Margarethe Müller, ledige Taglöhnerin von Dannstadt bei Ludwigshafen, 43 Jahre alt, vorbestraft, suchte im September v. J. eine Krankenpflegerin in der Klinik zu Heidelberg, deren Namen sie bei einer Begegnung von den Stiefeltern derselben erfahren hatte, auf und erschwindelte von ihr angeblich zur Weiterreise 6 Mark. Sie erhält anschließend an eine von der Strafkammer Mosbach erkannte Zuchthausstrafe von 5 Jahren eine Zusatzstrafe von 1 Monat. — 3) Marg. Rühle, geb. Hähnle von Eppelheim, 37 J. alt, hat, um für ihre Tochter Anna die Schulentlassung zu erwirken, auf dem Impfschein die Jahreszahlen 1877 in 1876 geändert oder durch das Kind selbst ändern lassen und den so gefälschten Schein als Beweis benützt, wofür sie mit 1 Monat Gefängniß bestraft wird. — 4) Friedrich August Helm, Schreiner von Hermannstadt (Siebenbürgen) 32 Jahre alt, in Schriesheim arbeitend, hat am 9. Juli daselbst im Gasthaus zum „Lamm" beleidigende Aeußerungen gegen den Erbgroßherzog, dessen Bildniß in der Wirthschaft hängt, ausgesprochen. In Berücksichtigung seines angetrunkenen Zustandes wird er mit 2 Monaten Gefängniß bestraft. — 5) Der verheirathete, getrennt lebende Taglöhner Carl Müller von Güglingen, 36 Jahre alt und dessen 20jährige Stieftochter Luise Bölzle von Tübingen, beide hier wohnend, werden wegen Vergehens gegen § 173, Abs. 2 R.-St.-G. erstere mit 2 Monat, letztere mit 1 Monat Gefängniß bestraft. — 7) Die

Schwer gebüßt.

Eine Erzählung von Filipp Moreno.

Nachdruck verboten.

6 (Fortsetzung.)

„Das ist mein Sohn," sagte die Baronin zu dem jungen Mädchen. „Nello, dies ist Fräulein Gertrud Boßberg, unsere liebe Nachbarin auf Warnitz, von der ich dir so oft und viel geschrieben habe. Obgleich ich schon eine so alte Frau bin und sie noch ein halbes Kind ist, so sind wir doch bereits unzertrennliche Freundinnen geworden."

„Meiner Mutter Freundinnen sind auch die meinen," erwiderte der Baron und streckte Gertrud in kordialster Weise die Hand entgegen.

Das junge Mädchen schlug ein. Als sie dabei die Augen zu seinem Antlitz emporhob, fielen ihr die Worte seiner Mutter ein. „Ein jedes Frauenherz muß ihm entgegenschlagen," hatte dieselbe gesagt. That's nun auch das ihre? Ein heftiges Pochen in ihrer Brust gab die Antwort. Er redete zu ihr, aber, aber sie vermochte keins seiner Worte zu fassen; tief erröthend und befangen stand sie vor ihm, ganz verwirrt von der bestrickenden Gewalt seines Blickes und seiner ganzen männlich schönen Erscheinung. Der Maler des Porträts hatte hatte nicht geschmeichelt, und auch die Mutter hatte in ihren begeisterten Schilderungen nicht übertrieben.

Zehn Minuten später saßen die jungen Leute bei einander an dem offenen Fenster. Die Baronin hatte Gertrud gebeten, diesen festlichen Tag der Rückkunft ihres Sohnes ganz bei ihnen zuzubringen, und dann sogleich, ohne noch die Zusage abzuwarten, den Wagen weggesendet, um auch die Tante Annette herbeizuholen.

Der Tag war der glücklichste, den Gertrud bisher erlebt zu haben sich erinnerte. Es war der Tag, an welchem gleichsam ihre Seele erwachte, an welchem sie ihr Herz fand. Es war der erste Tag eines ganz neuen Lebens für sie.

Nach Tische erging sich die kleine Gesellschaft unter den blühenden Lindenbäumen des Parks und hier erzählte der Baron dem jungen Mädchen, wie oft seine Mutter ihm von ihr geschrieben habe und wie geläufig ihm der Name Gertrud bereits geworden sei.

„Und dennoch war mir noch eine große Ueberraschung vorbehalten," fügte er lächelnd hinzu. „Ich erwartete, in Ihnen eine würdige Dame in gesetztem Alter zu finden, und nun habe ich in unserer Nachbarin ein junges Fräulein von bezaubernder Liebenswürdigkeit kennen gelernt."

Gertrud lauschte mit pochenden Schläfen. Es drängte sie, ihn zu fragen, ob ihr Antlitz seinen Ansichten von Schönheit entspräche, ob ihre äußere Erscheinung ihm gefiele. Diesem Drange aber Worte zu verleihen, war unmöglich, ebenso unmöglich, wie das Bekenntniß, daß seine Mutter sie bereits gelehrt habe, ihn zu lieben, als noch niemand an seine Heimkehr gedacht hatte. Wie alle jungen Mädchen in ihrer Lage, gelobte sie sich, ihn nie wissen zu lassen, daß und wie sehr sie ihn liebe; niemand sollte es erfahren, niemand sollte ihr Geheimniß auch nur ahnen.

Endlich nahte das Ende dieses Tages überschwänglichen Glückes. Solch ein Tag konnte nicht wieder geboren werden, ebensowenig wie das Erwachen der ersten Liebe sich wiederholen konnte.

Die Sterne funkelten bereits am nächtlichen Himmel, als Gertrud mit der Tante Annette nach Warnitz zurückfuhr. Ihr Herz war voll von jubelndem Glück und tiefem Weh, wie sich das von alters her für ein junges verliebtes Mädchenherz geziemte. Ihr ganzes Sinnen und Fühlen und Denken aber umfaßte nur ein Wesen, nur eine Gestalt .... den Baron Lionel von Rohden.

6.

„Nun, Gertrud, gefällt Ihnen mein Sohn?" fragte die Baronin einige Zeit nach diesem Besuche. „Entspricht er Ihren Erwartungen? Hatte ich ihn einigermaßen richtig geschildert?"

Die Gefragte getraute sich bei ihrer zustimmenden Antwort nicht, der mütterlichen Freundin ins Auge zu schauen, um so weniger, als sie ein Lächeln auf den Lippen derselben gewahrte.

Der Baron war jetzt erst zwei Wochen zu Hause, dem jungen Mädchen aber schien es, als hätte sie vor dieser Zeit gar nicht gelebt. Die Vergangenheit und die Zukunft hatten keinerlei Interesse mehr für sie, sie lebte nur noch in der Gegenwart und dem sonnigen Glück derselben.

Es war schwer festzustellen, ob die Boßbergs sich mehr zu Plüskow oder ob die Rohdens sich mehr zu Warnitz aufhielten; der Verkehr war ein so inniger, daß die beiden Rittergüter ihre große Ausdehnung und ihre Entfernung von einander gänzlich verloren zu haben schienen.

Die Beziehungen zwischen der jungen Herrin von Warnitz und dem Baron Lionel nahmen sehr bald den Charakter herzlicher Freundschaft an; man ließ keine Gelegenheit des Zusammenseins vorübergehen und Tante Annette sowohl als auch die Baronin beobachteten diese Annäherungen der jungen Leute mit heimlichem Wohlgefallen.

Baron Lionel hatte noch kein Wort von Liebe zu Gertrud gesprochen, ihr Instinkt aber sagte ihr, daß er eine zärtliche Bewunderung für sie hege. Sie ihrerseits dagegen schmeichelte sich mit der Einbildung, daß Niemand von den Empfindungen eine Ahnung habe, die im tiefsten Innern ihres jungfräulichen Herzens glühten.

Der Park von Warnitz war weit und breit berühmt wegen seiner Nachtigallen; der Theil desselben, wo die lieblichen Sängerinnen am häufigsten zu nisten pflegten, war daher ein Lieblingsaufenthalt der beiden jugendlichen Schwärmer.

Eines Abends schlenderten sie in dem dunklen Schatten der balsamisch duftenden Linden langsam die wohlgepflegten Parkwege auf und ab. Der Baron hatte Gertrud den Arm gegeben und erzählte ihr in glühender Begeisterung von den Kunstschätzen Italiens und Griechenlands und von der hohen Meisterschaft, mit welcher die Alten besonders die Frauenschönheit darzustellen verstanden hatten.

Gertrud lauschte ihm mit Entzücken, allein ihr Entzücken galt mehr dem melodischen Tonfall seiner Stimme, als den Schilderungen der antiken Marmorgebilde. Plötzlich begann eine Nachtigall dicht vor ihnen ihren flötenden Gesang. Unwillkürlich hemmte Gertrud ihre Schritte, und dadurch veranlaßte sie ihren Begleiter, ein Gleiches zu thun.

Sie schaute lauschend empor in die dichtbelaubten Baumkronen, durch deren Blättermassen hier und da das Licht des soeben aufgegangenen Mondes hindurchzuflickern begann.

MARCHIVUM

Berufung des Friedr. Haigle von Horrheim gegen das Urtheil des Schöffengerichts Mannheim vom 12. Juli wird wegen Nichterscheinens des Angeklagten verworfen. — 7) Die Berufung der Sophie Herbold, Dienstmädchen in Heidelberg und der Sophie Koppelt Wtw. daselbst gegen das Urtheil des Schöffengerichts Heidelberg vom 7. Juli wegen Thätlichkeiten auf je 5 Tage Gefängniß lautend, wird für begründet erklärt, das Urtheil aufgehoben und Freisprechung erkannt. Ein Fall wurde vertagt.]

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 11. Aug. (Wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange) wurde gestern Morgen 5 Uhr ein seit zwei Jahren in Berlin lebender Grieche, Dr. jur. N., verhaftet. Derselbe bewohnte seit Kurzem in der Tieckstraße 9 ein Zimmer des Seitenflügels des zweiten Stockwerkes. Am Sonnabend Morgen wurde er von 4 Uhr ab durch starkes Laufen und Thürzuschlagen der Bewohner des über seiner Wohnung befindlichen Stockwerkes gestört. Schon seit längerer Zeit litt N. an einer starken Ueberreizung seines Nervensystems, welche durch überaus angestrengte Thätigkeit — N. ist Journalist — wesentlich verschärft wurde. Durch den Lärm im dritten Stockwerk im höchsten Maße erbittert, da dieser ihm das Schlafen unmöglich machte, eilte er um 7 Uhr hinauf, um die Insassen jener Wohnung zur Rede zu stellen. Es wohnte dort eine 66 Jahre alte Wittwe mit ihren beiden Töchtern und einem Sohne; doch hatten die letzteren, zur Arbeit gehend, die Wohnung schon verlassen, so daß nur noch die Mutter zugegen war, als N. klingelte. Die Frau öffnete, wurde aber durch die ihr wenig verständlichen Worte des Griechen in Furcht gesetzt und wollte sofort die Thüre wieder schließen. N. aber stellte seinen Fuß dazwischen; die Frau suchte N. fortzudrängen, wurde aber von ihm zurückgestoßen, so daß sie zu Boden fiel. Auf ihre Hülferufe erschienen sofort andere Hausbewohner, welche N. zum Rückzuge zwangen. Da die von N. angegriffene Frau sich schwer verletzt fühlte, ging sie zu einem in der Nähe wohnenden Arzt, um sich untersuchen zu lassen. Dann meldete sie auf dem Polizeibureau den Vorfall. Gegen Mittag stellten sich bei ihr große Schmerzen ein. Abends gegen 10 Uhr war sie verschieden. Als dieses nun der Polizei gemeldet wurde, ordnete dieselbe die sofortige Verhaftung des N. an, der schon am Vormittag das Haus verlassen hatte. Gegen 5 Uhr wurde er in einer befreundeten Familie ermittelt, bei welcher er die Nacht zugebracht hatte. N. hatte von der Verschlimmerung des Zustandes der Frau und von dem erfolgten Tode bis dahin keine Kenntniß erhalten.

— **Meran**, 9. August. (Unglück in den Alpen.) Ein höchst beklagenswerther Unglücksfall, der sich in der Nähe ereignet hat, erregt hier allgemeine Theilnahme. Vom Iffinger, diesem kolossalen, mehr als 7000 Fuß hohen, schroff abfallenden Granitfelsen im Nordosten vom benachbarten Obermais, ist gestern der jüngste der Söhne des Reichsritters v. Leon auf Trauttmansdorff abgestürzt, und hat dabei seinen Tod gefunden. Der etwa 18jähr. junge Mann war zuletzt auf einer der Almen in der Nähe des Iffinger, wo er sich längere Zeit aufhielt, hatte sich dann entfernt, wahrscheinlich in der Absicht, auf der Höhe des Berges Edelweiß zu suchen und war dabei verunglückt. Erst, als er nach längerer Zeit zu der Alm nicht zurückkehrte, fing man an, nach ihm zu suchen und ein Hirte bemerkte den Todten am Grunde einer engen Schlucht liegen, von wo die Leiche mit Stricken herausgewunden werden mußte. Es ist dies wieder einer der jähen Todesfälle, wie sie fast alljährlich sich bei dem Iffinger ereignen, wo das gefährliche Suchen nach Edelweiß schon manchen jungen Mann in den Tod geführt hat.

— **Paris**, 13. August. (Die „Freundin" Boulanger's.) Juliette Pourye, die oft genannte Freundin Boulanger's, hatte sich dieser Tage vor dem Zuchtpolizeigerichte zu Chartres gegen die Anklage auf Betrug zu vertheidigen. Die Pourye war mit einer Baarschaft von 70 Francs nach Tours gekommen und hatte nichtsdestoweniger ein Hotel angekauft, das sie sofort übernahm. Vier Monate später kniff sie bei Nacht und Nebel aus, nachdem sie zehn Kisten mit Wäsche, Schmuck, Kleidern bei einem Nachbar versteckt hatte. Die Gläubiger waren um 15,000 Francs geschädigt worden. Der Gerichtshof verurtheilte die Schwindlerin zu zwei Jahren Gefängniß.

— **Washington**, 10. Aug. (Zu den elektrischen Hinrichtungen.) In Anbetracht des durch die Hinrichtung Kemmler's erweckten allgemeinen Interesses hat ein Unfall, der einem Angestellten einer elektrischen Beleuchtungs-Gesellschaft in Washington zugestoßen ist, große Aufmerksamkeit verursacht. Durch eine Unvorsichtigkeit erhielt der Mann einen elektrischen Schlag von 2000 Voltas. Er verlor sofort die Besinnung, aber kam bald wieder zu sich, obwohl die Stellen, wo der elektrische Strom eindrang und den Körper wieder verließ, Brandmerkmale zeigten und sehr schmerzhaft waren. — Die sechs zum Tode verurtheilten Mörder in New-York, die ihrer Hinrichtung mittelst Elektricität entgegensehen, sind von großer Furcht erfüllt, da einige Zeitungsberichte über die Scene bei Kemmler's Hinrichtung im Gefängnisse zu Auburn zu ihrer Kenntniß gelangt sind. Zwei sind dem Wahnsinn nahe und ein anderer, ein Japanese, hat gebeten, er möge enthauptet werden.

— **Newyork**, 11. Aug. (Zwanzig Bergarbeiter getödtet.) Durch Ueberfluthung einer Zeche in Sonora (Mexico) fanden zwanzig Bergarbeiter den Tod durch Ertrinken.

* * *

Ein Akt unerhörter Barbarei

wird dem „Pest. L." aus Jassy unterm 7. August, wie folgt, berichtet: Der russisch-rumänische Grenzfluß Pruth wird von der hiesigen Bevölkerung schon seit jeher als beliebter Badeplatz benützt; auch während des diesjährigen heißen Sommers haben sich tagtäglich größere und kleinere Gesellschaften aus Jassy in die Grenzstation Kugheni begeben, um im Pruth Bäder zu nehmen. Hiebei kam es häufig vor, daß Freunde des Schwimmsports den Fluß seiner ganzen Breite nach durchschwammen, ohne daß es der am entgegengesetzten Ufer postirten russischen Strandwache eingefallen wäre, in dieser Schwimmübung einen Angriff auf die Integrität des Zarenstaates zu sehen. Als jedoch dieser Tage zwei junge Leute aus Jassy dasselbe Experiment wiederholten, und auf der russischen Uferseite angelangt, erst einige Minuten ausruhen wollten, bevor sie den Rückweg durch den zwar nicht sehr breiten, aber reißenden Fluß antraten, wurden sie auf Befehl eines Beamten von mehreren russischen Grenzsoldaten ergriffen, vollends auf das Trockene gezerrt und in wahrhaft bestialischer Weise mit Knutenhieben in einer Weise traktirt, daß den Unglücklichen das Blut vom nackten Körper floß. Nicht genug daran, wurden sodann die vor Schreck und Schmerz halb Ohnmächtigen über und über mit Brennesseln abgerieben und unter höhnischem Gelächter ihrer Peiniger in den Fluß geworfen!! Nur mit knapper Noth vermochten die armen Opfer russischer Barbarei die rumänische Uferseite wieder zu gewinnen, von welcher aus eine zahlreiche Badegesellschaft dem empörenden Mißhandlungsakte zugesehen hatte, ohne etwas für die Rettung der gepeinigten Kameraden thun zu können.

Berufung des Friedr. Haigle von Horrheim gegen das Urtheil des Schöffengerichts Mannheim vom 12. Juli wird wegen Nichterscheinens des Angeklagten verworfen. — 7) Die Berufung der Sophie Herbold, Dienstmädchen in Heidelberg und der Sophie Koppelt Wtw. daselbst gegen das Urtheil des Schöffengerichts Heidelberg vom 7. Juli wegen Thätlichkeiten auf je 5 Tage Gefängniß lautend, wird für begründet erklärt, das Urtheil aufgehoben und Freisprechung erkannt. Ein Fall wurde vertagt.]

„Dort sitzt sie!" sagte sie leise.

Ein Mondstrahl fiel auf ihr liebliches Antlitz.

Lionel betrachtete sie mit innigem Wohlgefallen; der Abend war so still, die Blüthen dufteten so betäubend, die Nachtigall sang so herzbewegend . . . er beugte sich hernieder und drückte einen Kuß auf die schwellenden Lippen des jungen Mädchens.

„Süße, einzige Gertrud", flüsterte er zärtlich und zog die schlanke Gestalt an sich.

Gertrud glaubte sich in das Paradies entrückt. . . . Da nahten Schritte, laute, lachende Stimmen riefen nach dem Paare, Tante Annette, die Baronin und einige andere auf Besuch anwesende Herrschaften kamen des Weges daher und der schöne, berauschende Traum war verflogen.

Als die Gäste sich verabschiedeten, geleiteten Gertrud und die Tante Annette dieselben bis zu ihren Fuhrwerken.

(Fortsetzung folgt.)

Der Hauseinsturz in Crefeld.

Ueber die von uns bereits im gestrigen Blatte kurz gemeldete entsetzliche Katastrophe, welche sich am Sonntag Nachmittag in Crefeld ereignet hat, liegen nunmehr folgende nähere Mittheilungen vor, welche wir nach der „Niederrh. V.-B." berichten:

Crefeld, 11. August.

Die ganze Bürgerschaft steht unter dem erschütternden Eindrucke eines furchtbaren Unglückes. Nach schwüler Hitze zogen sich gestern Nachmittag schwere Gewitter über unserer Stadt zusammen. Von 3 Uhr ab rollte der Donner und zuckten vereinzelte Blitze. Gegen 5 Uhr schienen sich die Gewitter zu verziehen. Dann aber, eine halbe Stunde später, zogen neue Unwetter von allen Seiten drohend zusammen. Gegen halb 7 Uhr strömte ein wolkenbruchartiger Regen nieder, von dem insbesondere der südliche Stadttheil arg mitgenommen wurde. Die niedergehenden Wassermassen konnten von den Canälen nicht gefaßt werden, obendrein traten Verstopfungen und Stauungen ein, die Straßen standen zum Theil fußhoch unter Wasser, die Keller füllten sich und siehe da — o Schrecken — gegen 7¼ Uhr stürzte das Haus Gerberstraße 34 zusammen, seine Einwohner begrabend. Das Unglückshaus war von 10 Familien bewohnt, welche aus ca. 22 erwachsenen und ca. 26 Kindern bestanden. Der vordere Giebel stürzte nach der Straße zu ein und riß die sämmtlichen Etagen nach sich. Der hintere Giebel blieb stehen und hielt noch einen Theil der Etagen. Bei dem furchtbaren Einsturz entwickelte sich eine grandiose Staubwolke, welche sich über den ganzen Stadttheil verbreitete. Vor dem Einsturz machte sich, wie uns ein Geretteter mittheilte, ein Krachen und Knistern bemerkbar; die Bewohner gewahrten schreckensbleich, daß es in dem Hause nicht stimmte, Alles stürzte auf die Gänge und Treppen: da erfolgte unter furchtbarem Getöse der Einsturz, ca. 40 Menschen, Erwachsene und Kinder, wurden unter dem Schutte begraben. Händeringend und entsetzt liefen die Nachbarn herbei, wateten durch das hoch aufgestaute Wasser der Unglücksstätte zu. Sofort begann die Rettungsarbeit; die Brandglocken ertönten, die Feuerwehr wurde alarmirt. Tausende und Tausende stürzten zu dem Schauplatz der Katastrophe, welcher rechtzeitig abgesperrt wurde, um die bei den Rettungsarbeiten hinderlichen Neugierigen fernzuhalten. Herzdurchdringende Hülferufe drangen aus dem Schutt und aus den Trümmern heraus, welche das Bild einer entsetzlichen Zerstörung boten. Einer der zuerst Geretteten war ein junger Mann, welcher im Augenblicke des Einsturzes auf der oberen Treppe stand; er rutschte mit derselben herunter, wurde nur leicht verschüttet und konnte so bald gerettet werden. Der Bruder des Geretteten, welcher mit Familie das Haus bewohnte, stand im Hausflur, im Begriffe, das Haus zu verlassen; derselbe wurde mit den vielen Anderen verschüttet und ist bis zur Stunde noch nicht aufgefunden. Die Rettungsarbeit wurde von mehreren Punkten aus in Angriff genommen, hauptsächlich vom Hofe des Unglückshauses und vom Nachbarhause aus. Hier wurde auf Anordnung der städtischen Behörde die Brandmauer durchbrochen, um durch die so entstandene Oeffnung unter den Schutt dringen zu können. Dies gelang so, daß von hier aus mehrere Personen noch lebend herausgezogen werden konnten. Gegen 12 Uhr befreite man hier eine Frau aus ihrer entsetzlichen Lage; dieselbe wurde, wie andere Verletzte, sofort in's Krankenhaus getragen. Ein Fuß der Frau war zwischen Balken eingeklemmt und ein Nagel ging durch den Fuß; die Unglückliche hatte entsetzliche Schmerzen auszustehen. Auf der westlichen Seite hatte man etwas früher eine Frau gerettet, welche mit den Beinen eingeklemmt zwischen Balken saß. Gleichzeitig wurden aber auch einige Leichen aufgefunden und aus dem Schutte getragen; wir sahen die Leichen eines etwa zwölfjährigen Knaben und eines etwa ein Jahr alten Knäbchens. Die Leichen wurden auf Transportwagen zum Polizeiamt gebracht. Allmählich wurden sechs Kinder-Leichen zu Tage gefördert. Um halb 10 Uhr wurde die Leiche einer etwa 30jährigen Frau aus dem Schutte herausgezogen — ein schrecklicher, erschütternder Anblick! Es ist unmöglich jetzt schon all' die Scenen zu schildern, deren Zeuge wir auf der Unglücksstätte waren. Am ergreifendsten war das Jammern und Stöhnen, welches aus dem Trümmerhaufen hervordrang. Hier wimmerten Kinder, dort hörte man die Hülferufe einer Frau, man drang zu ihr vor, man konnte ihr die Hand reichen — aber man konnte nicht retten, weil beim Wegräumen des nächstliegenden Schuttes neuer Schutt nachstürzte. Die Frau lag, wie sie sagte, auf dem Gesichte und vermochte kaum noch Luft zu holen; ihr Rufen und Stöhnen, welches noch bis vier Uhr gehört wurde, wurde immer schwächer und verstummte allmählich. Je länger die Rettungsarbeiten dauerten und je resultatloser sie blieben, um so unheimlicher grinste uns der Schutthaufen an, welcher noch so und so viele Menschen todt — vielleicht auch lebend barg. Ein Hausbewohner, Familienvater, welcher dadurch dem Tode entging, daß er im Augenblicke der Katastrophe in einer Wirthschaft weilte, umkreiste wie ein Verzweifelter die Unglücksstätte, weil der Schutt noch liebe Angehörige barg. Das Weinen und Jammern der geretteten Angehörigen und der anderen Verwandten, welche zur Unglücksstätte geeilt waren, war herzerschütternd. Da sahen wir einen Vater — seine Frau war glücklicherweise gerettet und hatte verhältnißmäßig leichte Verletzungen davon getragen — den thränenden Blick unverwandt auf ein Zimmer der zweiten Etage gerichtet, welches nach dem Hofe hin lag und an dem hofseitigen Giebel noch festhing. Dorthin hatte seine Frau einige Augenblicke vor der Katastrophe die beiden lieben Kinderchen gebettet; sie war gerade im Begriffe, den Lieblingen noch etwas Wasser zu bringen, als der Einsturz erfolgte. Von den Kindern hat man noch keine Spur gefunden. Ein Kind entging dem Tode dadurch, daß seine Wiege umkippte und diese es vor den herabfallenden Trümmern schützte. Großes Mitleid erregte ein bejahrter Mann, dessen Familie unter dem Schutt begraben liegt. Der Tod wird die Unglücklichen von ihren Qualen vermuthlich bald nach Eintritt der Katastrohe erlöst haben. Die Rettungsarbeiten wurden sehr erschwert, zunächst durch die Dunkelheit, sodann durch das überhängende Holz- und Balkenwerk, ferner dadurch, daß der hintere Giebel nachzustürzen drohte und die Möglichkeit fehlte, denselben nach der Hofseite herunterzuziehen, weil auch von hier aus die Rettungsarbeiten unternommen wurden, endlich dadurch, daß die Keller auch der benachbarten und gegenüber liegenden Häuser meterhoch unter Wasser standen. Mit den Rettungs-Arbeiten zugleich begann man mit dem Auspumpen der Keller, besonders des Kellers der Restauration Schnitzler; aber das war eine schwierige Arbeit, weil immer neues Wasser nachstürzte. Es pumpten mehrere Spritzen und einige Latrinenreinigungs-Maschinen, das Wasser wich kaum merklich; das Auspumpen der Keller dauert noch fort. Zu dem gegenüberliegenden Hause (Wirthschaft Dover) stürzte auch ein Theil des Kellers ein; auch die Keller anderer gegenüberliegender Häuser waren mit Wasser gefüllt und wurden zum Theil geräumt. Das Haus Nr. 36, welches starke Risse zeigte, wurde heute Morgen polizeilich geräumt. Die Ursache der schrecklichen Katastrophe scheint ein Kanalbruch gewesen zu sein, welcher durch den furchtbaren Wasserandrang bewirkt wurde. Hierfür spricht u. A. auch die Thatsache, daß das Wasser aus den Kanalanschlüssen auch in der weiteren Nachbarschaft in die Keller hineinströmte und das obere Erdreich, welches über der Kanalleitung lag, metertiefe Einsenkungen zeigte. Die Fundamente des Unglückshauses scheinen durch die gewaltige Wucht des unterirdisch arbeitenden Wassers unterspült worden zu sein. Das Kellergewölbe des eingestürzten Hauses ist zum Theil noch erhalten. Die meisten Leichen liegen unter den eingestürzten Treppen. Gegen ½8 Uhr brannte es an der nördlichen Seite des Trümmerhaufens. Das Feuer scheint durch das Umstürzen eines Ofens entstanden zu sein, der in einem nördlich gelegenen Wohnzimmer brannte.

Theater und Musik.

Berlin, 12. Aug. (Der Streit) zwischen dem „Deutschen Bühnenverein" und der „Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger", der noch kurz vor den Ferien ein sehr lebhaftes Tempo angenommen hatte, befindet sich, wie uns jetzt mitgetheilt wird zur Zeit in einem ruhigen Stadium, sodaß ein für beide Theile ehrenvoller Ausgleich in absehbarer Zeit bevorsteht. Es haben, wie wir versichern können, Unterhandlungen zwischen dem Vorsitzenden des Bühnenkartellvereins, dem Generalintendanten Grafen Hochberg und dem Präsidium der „Genossenschaft" stattgefunden, in denen es zu ruhiger Aussprache und sachgemäßen Erklärungen gekommen ist, auf Grund deren eine freundliche Erledigung des unliebsamen Zwistes möglich erscheint. Nach Schluß der Theaterferien wird das Organ der Schauspieler, die „Deutsche Bühnengenossenschaft" die zu Stande gekommenen Bekanntmachungen veröffentlichen, nach denen hoffentlich der Kriegslärm streitender Parteien in Thaliens Tempel verstummen wird.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 12. Aug. Dem Reichstage soll im Herbst ein Entwurf zugehen, welcher die Uebernahme Helgolands in das Reich und zugleich dessen Einverleibung in die preußische Monarchie vorschlägt; im Anschluß daran wird wie die „Kreuzzeitung" mittheilt dem preußischen Landtage eine entsprechende Vorlage gemacht werden, und die Insel wird, wie man dies erwartet hat, der Provinz Schleswig-Holstein zugewiesen werden.

* **Koburg**, 12. August. Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha hat dem preußischen Finanzminister Dr. Miquel das Großkreuz des Ernestinischen Hausordens verliehen.

* **Magdeburg**, 12. Aug. Gestern wurde hier zum ersten Male ein Sozialdemokrat zum Stadtverordneten gewählt.

* **Münster** (Westf.), 12. August. Der 21. deutsche Anthropologenkongreß wurde heute Morgen 9 Uhr im Akademiesaale durch den Vorsitzenden Waldeyer eröffnet. Die Eröffnungsrede Waldeyer's gibt einen Rückblick auf die Entwicklung der Anthropologie. Nach der Begrüßung der Kongreßbesucher durch den Regierungsvertreter, Namens der Stadt Münster und der Akademie sprach Hosius über Geognosie und prähistorische Fundstellen Westfalens.

* **Wien**, 12. August. Heute Vormittag entgleiste nächst Chodau in Folge eines Achsenbruches ein Lastzug auf der Karlsbad-Egerer Strecke der Buschtehrader Bahn. Niemand wurde verletzt, doch blieb der Verkehr auf der Strecke mehrere Stunden gestört.

* **Budapest**, 12. August. Fürst Ferdinand von Bulgarien tritt morgen über Orsowa die Rückreise nach Bulgarien an.

* **Paris**, 12. Aug. Wie die Blätter melden, überreichte der hiesige Verein armenischer Patrioten dem Minister des Aeußern Ribot eine Bittschrift, in der er die französische Regierung auffordert, sie möge angesichts der Lage in Armenien bei der Pforte die Durchführung des Artikels 61 des Berliner Vertrages und Einführung von Verbesserungen und Reformen in den von Armeniern bewohnten Provinzen veranlassen.

* **Paris**, 12. August. Wie die „France" wissen will, habe die französische Regierung aus Gründen der auswärtigen Politik sich geweigert, den Vertrag mit Griechenland über französische Marinemission daselbst zu erneuern. Der Leiter der Mission, Contreadmiral Lejeune, werde deshalb nach Frankreich zurückberufen.

* **London**, 12. Aug. Der Lordmayor von London macht bekannt, daß er, infolge der kürzlich abgegebenen offiziösen russischen Erklärung, daß keinerlei bedrückende Maßregeln seitens der russischen Regierung gegen die Juden beabsichtigt, viel weniger getroffen seien, von dem beabsichtigten Protestmeeting in Mansion-House Abstand nehme.

* **London**, 12. August. Die Königin Victoria besichtigte gestern an Bord der „Albert and Victoria" das auf der Reede von Cowes angekommene österreichische Evolutions-Geschwader. Erzherzog Stephan, sowie die Offiziere des Geschwaders folgten einer Einladung nach Schloß Osborne, wo ihnen zu Ehren ein Festmahl stattfand.

* **Cardiff**, 12. Aug. Die Lage hat sich verschlimmert. Die Bahndirectoren weigern sich, Harford als Vertreter der Strikenden anzuerkennen, weil seine Vollmacht begrenzt ist. Die Unterhandlungen stehen still. Die Zahl der Unbeschäftigten übersteigt 200,000. Die Polizeimacht ist verstärkt. (F. Z.)

* **Belgrad**, 12. Aug. Der hiesige russische Geschäftsträger äußerte dem Minister des Aeußern, General Gruitsch, sein Bedauern darüber, daß ein Theil der serbischen Presse wegen der Besetzung der macedonischen Bischofssitze durch Bulgaren gegen Rußland Beschwerde erhebe, obschon letzteres gegen diese Ernennung Einspruch erhoben habe. Gleichzeitig versicherte der genannte Diplomat, Rußland werde Serbien bei etwanigen Entschädigungsansprüchen thunlichst unterstützen.

* **Petersburg**, 12. August. Der deutsche Botschafter General v. Schweinitz und der erste Botschaftssekretär Graf v. Pourtales werden Kaiser Wilhelm in Reval empfangen und sich zu dem Ende am 15. nach Reval begeben.

MARCHIVUM

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 12. August. An der heutigen Börse wurden Brauerei Schwartz-Aktien zu 148 pCt. umgesetzt. Anilin-Aktien notirten 271.50 bez., Oelfabrik 109.80 bez. Waghäusler Zuckerfabrik blieben zu 98 pCt. gesucht.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 12. August.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.— G	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 45–46	100.10 G
4 " " 1886	106.50 bz	4 " 47–48 u. 53 inkl.	100.75 G
3½ " " fl.	102.1½ G	3½ Mannheimer Obl. 1888	99.— B
4 " T. 100 Loose	142.95 bz	4 " 1885	101.25 bz
3½ Reichsanleihe	100.— bz	4 " 1890	101.90 bz
4	106.60 G	4 Heidelberg	100.80 bz
4 Preuß. Consols	106.50 G	4 Freiburg i. B. Obl.	101.25 G
3½	100.— bz	3½	99.50 B
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4½ Ludwigshafen Mk	103 — bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.— G	4	101.25 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— B
4 " Maxbahn	102.— G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.— B
4 " Nordbahn	102.50 bz	5 Verein. Chem. Fabriken	99.50 G
3½ " Priorit.	100.— bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	100.— B
4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	98.50 bz	4½ Hd. Br. u. D. b. Spec. Zgfb.	102.50 bz
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	101.40 bz

Actien.

Badische Bank	115.50 G	Binger Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	182.— G
Rheinische Creditbank	122.50 bz	Werger'sche Brauerei	70.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	136.50 bz	Badische Brauerei	78.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	115.75 G	Ganter, Brauerei Freiburg	128 — B
Pfälzische Bank	122.50 bz	Brauerei z. Sonne Weih	125.— G
Mannheimer Volksbank	125.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	88.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	120.— G
Gewerbebank Speyer 50% E.	131.— B	Cöln. Rhein- u. Seeschifffahrt	60 — B
Pfälzische Ludwigsbahn	222.50 bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1150 bz
" Maxbahn	149.50 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	475.— G
" Nordbahn	120.50 bz	Mannheimer Versicherung	550.— bz
Heidelberg-Speyerer Bahn	61.— B	Mannheimer Rückversich.	400.— B
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	35.— B	Württ. Transportversich.	700.— B
Vorzugs-Akt. " " 20% eE.	—.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	365.— B
Badische Anilin u. Soda	271.50 bz	Oggersheimer Spinnerei	55.— G
Westeregeln Alkaliwerke	161.50 bz	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	172. bz	Mannheimer Lagerhaus	91.50 B
Hofmann u. Schötensack	79.50 B	Deutsche Verbandst.	—.—
Verein D. Oelfabriken	109.80 bz	Mannh. Gum. u. Asbfbrk.	57.50 B
Waghäusler Zuckerfabrik	98.— G	Karlsruher Maschinenbau	145.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	176.50 B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	144 — B	Spey. Dampfziegelei in Liq.	172.— G
Ludwigshafener Brauerei	194.— G	Verein. Speyerer Ziegelwerke	137.— G
Schwetzinger Brauerei	67.— B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	157.— B
Brauerei z. Storch	123.25 G	Portl.-Cementwf. Heidelbg.	149.50 bz
Heidelberger Aktienbrauerei	120.25 G	Zellstofffabrik Waldhof	190.— bz
Brauerei Schwartz	148 — bz		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 12. August. Die Aufwärtsbewegung machte heute weitere Fortschritte. Die Hausse übertrug sich von den Montanwerthen, namentlich den Kohlenaktien nach kurzer Zurückhaltung auf speculative Banken, von welchen Creditaktien, Diskonto und Dresdner im Vordergrunde standen. Auch in Lombarden fand großes Geschäft statt, der Cours des Effects hat auf die Meldung großer Transporte und bestehenden Wagenmangels ganz erheblich anziehen können. Schweizer Bahnen waren wieder etwas schwächer auf Cholerabefürchtungen. Privatdiskonto 3⅝ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 272⅝
Diskonto-Comm. 224.—
Deutsche Reichsbank 143.50
Berl. Handels-Ges. 170.80
Deutsche Bank 166.—
Dresdener Bank 161.50
Schaafhausener B.-V. 115.—
Effekten-B. 120.—
Darmstädter B. 160.50
Rhein. Credit B. 122.—
Deutsche Union-B. 86.50
Deutsche Vereins-Bank 118.[illegible]
Länderbank 205¾
Banque Ottomane 117.65

Eisenbahn-Aktien.
Hess. Ludwigsbahn 119.90
Lübeck-Büchen 170.—
Marienburger 64.—
Albrecht 70.—
Oesterr. Franz. Staatsb. [illegible]
Galizier 178.—
Buschtherader 416½
Dux-Bodenbacher 472½
Lemberg-Czernow. 206.—
Elbethal 210.—
Lombarden 125¾
Schweizer Central 157.90
" Nordost 144.30

Gotthard 164.50
Jura 112.80
Union 133.50
Schweizer Westbahn 59.70
Meridional-Aktien 142.10
Russische Südwest 64.10

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 90.—
" Papierrente 89.—
Oesterr. Silberrente 78.25
Russen 97.—
Russ. Consols 96.—
Spanier 74.90
Italiener 94.50
Türken 18.40
Türken-Loose 84.85
Ottom. Zoll-Obl. 90.65
Serbische Tabak 84.30
Egypter 97.50
4 pCt. Griechen 77.—

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 153.—
La Veloce 81.90
Bad. Anilin 271.40
Cement 149.50
Alpine 87.50
Laura 148.80
Gelsenkirchen 178.30

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 12. August.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Januar	—	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	15.55	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	110⅝	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	45⅛	—
August	108⅝	55⅞	—	17.68	—	45⅞	—
September	106—	56⅛	—	—.—	100⅝	45⅝	—
Oktober	104½	56⅜	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	108⅜	—	—	16.95	104⅛	—	—
Jahr	-	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 11. August.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Rapp	Drachenfels	Köln	Stückgüter	—
Pickert	Graf Moltke	Rotterdam	"	—
v. Weyngarten	Emma	"	"	—
C. Kempf	Elsaß	"	"	2877
Hafenmeisterei II.				
Wenz	Vereinigung 10	Antwerpen	Stückgüter	14976
Böß	Pfalz 3	Köln	"	1506
J. Seib	Vorwärts	Jagstfeld	Salz	1658
Müller	Anton	Duisburg	Kohlen	3000
Böcking	Badenia 8	Ruhrort	Stückgüter	8910
Treis	Gott mit uns	Biebrich	Cement	3600
Schmitt	Zwingenberg	Jagstfeld	Salz	238
Wagner	Anna	Rotterdam	Getreide	9756
Wittmann	Marienhoeke	Antwerpen	"	9672
Hafenmeisterei III.				
Deutling	Amsterdam 4	Amsterdam	Stückgüter	1273
Hessler	Industrie 7	Ruhrort	"	800
Rüder	Industrie 21	Düsseldorf	"	2500
Kühnle	Mannheim 39	Hochfeld	Kohlen	17600
Berthold	Ernst	Heilbronn	Salz	1480
	Katharina		"	1214
Schäfer	Urbanus	Hochhausen	Gyps	800
Hafenmeisterei IV.				
Keller	Helene	Duisburg	Kohlen	12800
Koch	Der junge Heinrich		"	5349
Hausmann	Straßburg	Ruhrort	"	4000
v. Wehnen	Rheinpreußen		"	7600
Keßler	Raab Karcher 3	Duisburg	"	2000
			Koakes	2600
Sträugmann	Otto	Hochfeld	Kohlen	17000

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 12. Aug. 4.65 m. — 0.00.
Hüningen, 10. Aug. 3.36 m. + 0.02
Kehl, 13 Aug. 3.38 m. — 0.04.
Lauterburg, 12. Aug. 4.56 m. — 0.01
Maxau, 13. Aug. 4.88 m. + 0.05.
Mannheim, 13. Aug. 4.84 m. — 0.03.
Mainz, 12. Aug. 2.09 m. — 0.03
Bingen, 12. Aug. 2.54 m. + 0.01.
Caub, 12. Aug. 2.91 m. + 0.16.
Coblenz, 12. Aug. 2.95 m. + 0.05.
Köln, 12. Aug. 2.85 m. + 0.07.
Ruhrort 12. Aug. 2.50 m. + 0.07.

Neckar.
Mannheim, 13. Aug. 4.77 m. — 0.03.
Heilbronn, 12. Aug. 1.04 m. — 0.02.

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 17½° R.

Marca Italia
90 Pf. per Fl.
85 " bei 12 Fl.

rother italienischer **Naturwein der Deutsch-Italien. Wein-Imp.-Gesellschaft. Garantie** für **Reinheit** u. **Ursprung** durch **kgl. ital. Staatscontrolle.** Zu beziehen in **Mannheim** von 78960.
H. Kronsmann U 2, 1.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung betreffend.

No. 14,139. Die nach unserer Bekanntmachung vom 19. April d. Js. bei uns vorräthige, zur unentgeltlichen Vertheilung unter die mehr als 3 Personen beschäftigenden Arbeitgeber hiesiger Stadt bestimmte Brochüre „Die Arbeiterfamilie" ist bis jetzt nur von wenigen derselben abgeholt worden; da es jedoch von größter Wichtigkeit ist, daß die Betheiligten die ihnen nach obigem Gesetze zukommenden Rechte und Pflichten schon vor dem Inkrafttreten derselben hinlänglich kennen lernen, um sich vor Schaden und Weitläufigkeiten bewahren zu können, so ersuchen wir die **Arbeitgeber** dringend, fragliche Brochüre baldigst bei uns — Rathhaus 2. Stock, Zimmer No. 7 — in Empfang zu nehmen und an Hand derselben sich selbst, wie die bei ihnen beschäftigten Personen mit den gesetzlichen Bestimmungen bekannt zu machen.

Die versicherungspflichtigen **Arbeiter** beiderlei Geschlechts machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß die Wartezeit zur Erlangung von Rentenansprüchen auf Grund des Gesetzes für die Uebergangszeit wesentliche Abkürzungen erfährt, wenn die vorgeschriebenen Nachweise erbracht werden können, daß es daher in dem eigenen Interesse der Arbeiter liegt, diejenigen Arbeitgeber, bei welchen sie seit dem 1. Oktober 1886 in Beschäftigung waren, sowie diejenigen Krankenkassen, von welchen sie seit diesem Zeitpunkte etwa Renten bezogen haben, zur Ausstellung von Bescheinigungen über die Arbeitsbeziehungsw. Krankheitszeit ohne Verzug zu veranlassen.

Wir bemerken, daß die **Formulare für die Arbeitsbescheinigung** bei uns bis auf Weiteres unentgeltlich abgegeben werden und ebenda auch die gebührenfreie Beglaubigung der Unterschriften der Arbeitgeber erfolgt. 83848

Mannheim, den 7. August 1890.

Bürgermeisteramt.
Moll.

Bekanntmachung.

Der Grund-Anstrich der eisernen Träger für den Erweiterungsbau des allgemeinen Krankenhauses soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeit sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen:

„Angebot auf Anstrich eiserner Träger für den Erweiterungsbau des allg. Krankenhauses"

bis spätestens

Samstag, den 16. August 1890, Vormittags 11 Uhr

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden. 83880

Ebendaselbst können Arbeitsverzeichnisse mit Bedingungen gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 9. August 1890.

Das Hochbauamt:
I. V.
Hauser.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachbenannten Arbeiten zur Erstellung von Dienstwohnungen beim Hauptzollamt Mannheim, sollen im Wege schriftlichen Angebots in Accord gegeben werden.

	veranschlagt zu Mk.
1. Erdarbeiten	1150
2. Maurerarbeiten	68900
3. Steinhauerarbeiten	20850
4. Zimmermannsarbeiten	20050
5. Schreinerarbeiten	16250
6. Glaserarbeiten	8850
7. Schlosserarbeiten	8700
8. Blechnerarbeiten	2650
9. Tapezierarbeiten	270
10. Tüncherarbeiten	4000
11. Schieferdeckerarbeiten	4800
12. Pflästererarbeiten	3300
13. Eisenlieferung	2800

Die Pläne und Uebernahmsbedingungen sind in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Angebote sind verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen spätestens am 23. dieses Monats anher einzureichen.

Mannheim, 8. August 1890.

Gr. Bezirksbau-Inspection.
I. A.
H. v. Kenne. 83858

Versteigerung.

Nächsten **Freitag, 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** findet in

B 5, 2

Versteigerung nachstehender Fahrnisse statt: 84020

1 runder Tisch zum Zuklappen, 1 gep. Sessel, 2 Canapee, 1 tann. Bettlade mit Strohmatratze, Stühle, 2 Wanduhren, 1 Schreibpult, Bilder, Bettung, 1 gut erhaltener Fahrstuhl, 1 Garnitur (Rips), gute Kinderkleider, 1 Wintermäntelchen, 1 Clystierspritze von Zink, 1 gr. Kafferbrenner neuerer Construction (Gehalt 45 Kilo), neue abgepaßte Tüll-Vorhänge, weiß und crème, Commodedecken, Schoner u. s. w.

Gg. Anstett.

Bekanntmachung.

Die zur Verbindung der Kugelfänge von Stand 2 u. 3, sowie zur Herstellung von Drahtzäunen und von 3 Stück versenkten Anzeigerdeckungen in den Schießständen bei Mannheim erforderlichen Arbeiten sollen ungetrennt in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden. 83856

Hierzu wird ein Termin auf: **Sonnabend, den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau zu Rastatt anberaumt, bis zu welchem Tage die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift zu versehenden Angebote an mich einzureichen sind. 83856

Die Verdingungsunterlagen liegen bis Freitag, den 15. d. Mts. im Bureau der Königlichen Garnison-Verwaltung zu Mannheim zur Einsicht aus, und können die zur Preisabgabe zu benutzenden Verdingsanschläge zum Preise von 0,5 M. von dort entnommen werden.

Rastatt, 9. August 1890.

Der Garnison-Bauinspector:
Gabe.

Bauplatzversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert 84005

Montag, 18. August d. Js. Vormittags 11 Uhr

auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel die Bauplätze
H 8 Nr. 29 mit 378,78 qm. und
H 8 Nr. 30 " 630,36 "

Nachgebote werden, wenn der Anschlag erreicht ist, nach beendeter Tagfahrt nicht mehr angenommen.

Wirthschafts-Versteigerung.

Montag, den 25. August 1890, Nachmittags 3 Uhr

zu **Kaiserslautern** in dem zu versteigernden Anwesen selbst, läßt Herr **Jacob Adam**, Tünchermeister in Kaiserslautern öffentlich zu Eigen versteigern:

1 a. 91 qm. Fläche mit Wohnhaus, Hof, Einfahrt und Zubehör, gelegen zu **Kaiserslautern** an der **Ziegelstraße, Haus Nr. 51** in der Nähe vom Röhnschalhaus und der neuen kath. Kirche, „**Die Wirthschaft zur Militärhalle**", bis jetzt mit gutem Erfolge betrieben. 83589

Kaiserslautern, 5. August 1890.

Reinheimmer,
Amtsverweser des k. Notars Vogel.

Steigerungs-Ankündigung.

Donnerstag, 14. August 1890, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale G 5, 17 dahier: 84009

1 Pferd, 1 Waschkommode, 1 Kleiderschrank, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 1 Schrank, 1 runder Tisch u. Vorhänge gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. August 1890.

Bierneisel,
Gerichtsvollzieher.

Hoftheater-Ergänzungs-Pensionsfond.

Von Ungenannt empfing zum ehrenden Andenken an eine theure Entschlafene mit dem Motto: „Ehre Vater und Mutter"

Fünfzig Mark,

wofür bestens dankt. 84003

Mannheim, den 12. Aug. 1890.

Namens des Verwaltungsrathes:
Der Rechner:
Theodor Eglinger.

Hauptlehrer-Pension-Hilfs-Verein.

Zum ehrenden Andenken an eine theure Entschlafene wurde uns von Ungenannt mit dem Motto: „Ehre Vater und Mutter" die Summe von 84025

fünfzig Mark

übergeben, wofür wir herzlichsten Dank aussprechen.

Mannheim, 12. August 1890.

Der Vorstand.

Allgemeines Bad. Lehrer-Witw.- u. Waisen-Stift.

Mit dem Motto: „Ehre Vater und Mutter" wurde uns von „Ungenannt" zum ehrenden Andenken an eine theure Entschlafene die Summe von 84026

50 Mark

übergeben, wofür wir den wärmsten Dank aussprechen.

Mannheim, 12. August 1890.

Der Vorstand.

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 73013

Karl Seiler, Buchhlt. bei en Collectur, A 2, 4.

3000 Mark gesucht

auf letzte Hypothek zu einem Zinsfuß von 7% bei jährlicher Abtragung. Offerten sub R. 61489b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten. 82800

Um gefällige Aufgabe von An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermiethungen, Hypotheken-Darlehen in jeder Größe, bittet ergeb. 78985
Agent **Jos. Gutmann, D 5, 3.**

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig

Ernst Weiner,
72335 D 6, 15.

Große Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Verringerung einer sehr großen Haushaltungs-Einrichtung findet 83590

Montag, den 1., Dienstag, den 2. und Mittwoch, den 3. September ds. Js., jeweils von Nachm. 2 Uhr ab in Litera

Q 7, 9, 2. Stock

eine große Fahrniß-Versteigerung statt, bestehend in:

1 fast neue braune Plüschgarnitur, 4 franz. aufgerüstete Betten, 3 dto. halbfranz., 4 dto. aufgerüstete franz. Betten, blau und roth Damast, mit Flaumfedern gefüllt, abgesteppte Decken in Seide, Wollatlas und Satin, 6 Schreibtische, 1 Schreibsekretär, 5 Waschkommode mit Marmorplatten und Toilettenspiegel, 5 Nachttische mit Marmorplatten, 4 nußbaumene Commode, 4 gebrauchte aufgerüstete Betten, Stühle und Sessel, Nachttische, 1 Sopha (Bordeauxroth), 1 dto. mit 6 Sessel, 2 Schlafdivane, 5 ovale Spiegel und 5 dto. lange in Gold- und Holzrahmen, Tischdecken, Teppiche, Vorhänge mit Gallerien, 8 große Bilder (Porträts und Landschaften), 16 kleinere. 83590

Sämmtliche Fahrnisse sind fast neu und bezw. sehr gut erhalten und können dieselben schon jetzt angesehen und aus freier Hand gekauft werden.

NB. Gleichzeitig ist in diesem Hause

Q 7, 9 der 2. Stock

bestehend in 7 Zimmern, Küche, Keller ꝛc. zu vermiethen und auf 4. September ds. Js. zu beziehen. Miethpreis 1200 M. per Jahr.

Gg. Anstett, Auctionator.

Große Fortsetzung der Versteigerung

D 3, 11¼ Mannheim D 3, 11¼.

Jeden Nachmittag von 2 Uhr an wird im Laden des Herrn

S. Groß, D 3, 11¼

der Rest des Waarenlagers 84035

zu jedem Gebote zugeschlagen.

Jeden Vormittag ist der Verkauf zu Versteigerungs-Preisen.

Es versäume Niemand diese günstige Gelegenheit.

Ferdinand Aberle, Auctionator.

Ich habe mich hier niedergelassen und halte Sprechstunden für 81702

Ohrenkranke

täglich von 10—12 Uhr und von 3—5 Uhr Nachm.
Sonntags nur von 10—1 Uhr Vorm.

Dr. med. Peter Schlifferowitsch,

D 5, 13 Mannheim D 5, 13,
langjähriger Assistent an der Universitäts-Ohren-Klinik zu Heidelberg.

Vorschule

für Gymnasien u. Real-Mittelschulen von W. Schwarz, M 3, 10.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 17. Sept., morgens 9 Uhr. Anmeldungen** wolle man geneigtest persönlich oder schriftlich ergehen lassen. 83003

Prospekte und **Jahresberichte** werden den verehrlichen Eltern auf Wunsch jederzeit gern übermittelt.

W. Schwarz.

Gesucht tüchtige solide Cigarrenarbeiter

auf Form. Preis v. 6½—12 Mk.; dauernde Arbeit. Offerten unter E. 430 an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a/M.** 83754

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß uns unser innigst geliebter einziger Sohn

Johann Gottfried

heute Abend nach langem schwerem Leiden im Alter von nahezu 21 Jahren in **Kirchheim** bei Heidelberg durch den Tod entrissen wurde. 84030

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittag 4 Uhr** in Kirchheim statt.

Die tieftrauernden Eltern:
Johannes Gottfried.
Margaretha Gottfried, geb. Abel.

Mannheim, den 13. August 1890.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, bei dem schmerzlichen Verluste unseres innigstgeliebten Gatten, Sohnes, Bruders u. Schwagers 83999

Carl Fees

sowie für die reiche Blumenspende nebst der Leichenbegleitung, sprechen hiermit den tiefgefühlten Dank aus und bitten dem theuren Entschlafenen ein liebevolles Andenken bewahren zu wollen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Das Verzeichniß der Vorlesungen, welche im Winter-Halbjahr 1890/91 an der Universität Freiburg in Baden gehalten werden, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen oder vom Sekretariat zu beziehen. 84011
Universitäts-Syndikat:
Nicolai.

Mannheimer Bauhütte.

Mit dem heutigen Tage ist das Vereinslokal der „Mannheimer Bauhütte" in das 84006

Restaurant zum Löwenkeller,
Lit. B 6, am Stadtpark

verlegt worden.
Versammlung jeden Donnerstag, Abends ½9 Uhr. Gäste stets willkommen. Die Vereinssatzungen werden auf Wunsch gerne zugesandt.
Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia".

Zur Feier unseres diesjährigen Stiftungsfestes:
Samstag, den 16. dss. Mts., Abends präcis ½9 Uhr

Herren-Abend

in unserem Vereinslokal, oberer Saal der „Stadt Lück".
Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags präcis ½2 Uhr

Familien-Ausflug

per Dampfboot nach **Worms** mit Musik, unter Begleitung unserer Ruderboote.
Näheres durch Rundschreiben. 84007
Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.

Mittwoch und Donnerstag, den 13. und 14. August 1890,

Gastspiel

des 83997

Süddeutschen Einakter-Ensembles

unter Direction von **Hans Trummer**, Mitglied des Nürnberger Stadttheaters.

Theodolinde.
Schwank in einem Act von Schweitzer.

Ein blauer Teufel.
Genrebild mit Gesang von Stieler.

Hans Taps.
Schwank in einem Act von Berg.

Die Zwischenpausen werden ausgefüllt von der Regiments-Musik.
Auftreten der Concertsängerin Frl. Therese Nachtschatt.
Anfang 8 Uhr. Cassen-Eröffnung 7 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Platz **80** Pf., 2. Platz **60** Pf., Gallerie **30** Pf.

Kirchweih-Fest in Neckarau.

Zur Stadt Mannheim.

Sonntag, 17. und Montag, 18. August wird in den neu eingerichteten Lokalitäten **das Kirchweihfest mit gutbesetzter**

Tanzmusik

abgehalten.
Alle Stunde 1 Française.

Auf meine sehr schönen **Gartenanlagen** mache besonders aufmerksam. 83963
Für vorzüglichen **Stoff** aus der Mannheimer Actienbrauerei Löwenkeller, **reine Weine**, sowie gute **warme und kalte Speisen** werde bestens Sorge tragen und lade zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein

Gg. Wörns, zur Stadt Mannheim.

Luftkurort und Pension Schönthal

¼ St. **Neustadt a. H.** v. Bahnhof.
Angenehmster Sommer-Aufenthalt mit waldiger Umgegend. Zu Parthien für Touristen und Vereine ꝛc. sich eignend. Badegelegenheit im Hause. Pension von M. 3.— an. 82426
Heinrich Correll Wwe.

Neues Delicatess-

Sauerkraut

in hochfeiner Qualität 84036
heute: **12 Pf.** pr. Pfd.

Neue Heller-

Linsen

in garantirt weichkochender Waare.

Gebr. Kaufmann.

Vereine

Krieger-Verein.

Sonntag, den 17. d. Mts., wird in Weinheim a. d. B. der **15. Abgeordnetentag des Bad. Militär-Vereins-Verbandes** abgehalten und hat Seine Königl. Hoheit der Großherzog, unser hoher Protektor, seine Theilnahme an dem Feste in Aussicht gestellt.
Gleichzeitig findet die Einweihung des Kaiser- und Kriegerdenkmals der Stadt Weinheim statt. Unser Verein ist zu dieser Doppelfeier kameradschaftlichst eingeladen und hat sein Erscheinen auch zugesagt. 84013
Sammlung **präcis ½11 Uhr** auf dem Bellevue-Keller N 7, 8.
Abgang des Zugs (Main-Neckar-Bahn) **11 Uhr 10 Minuten.**
Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Mannheim.

Das Reichsgesetz über Invaliditäts- und Altersversorgung tritt voraussichtlich am 1. Januar 1891 in Wirksamkeit.
Versicherungspflichtig sind alle Handlungsgehilfen, deren Jahresgehalt M. 2000 nicht übersteigt, sowie die über 16 Jahre alten Handlungslehrlinge.
Zur Wahrung späterer Ansprüche ist unbedingt nothwendig:
1. der Nachweis der Beschäftigung und der Gehaltsbezüge vom 1. Oktober 1886 ab;
2. die Bescheinigung der Dauer etwaiger Krankheiten (von 7 oder mehr Tagen) durch die betr. Krankenkasse oder durch die Gemeindebehörde.

Wir sind bereit, sämmtlichen Prinzipalen und Angestellten Auskunft zu ertheilen, die vorgeschriebenen Formulare unentgeltlich zu verabreichen und — soweit Mannheim als Beschäftigungsort in Frage kommt — die nothwendige amtliche Beglaubigung ebenfalls kostenfrei zu besorgen. 83089
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung: Handelsschule.
Am 15. September eröffnen wir bei genügender Betheiligung neue Anfangs-Kurse für:
Französische, engl., ital., spanische, holländ., russische, schwed., dänisch-norwegische u. portugiesische Sprache. 83969
Doppelte Buchhaltung.
Kaufm. Rechnen
Deutsche Ortographie u. Stil
Kalligraphie
Handelsgeographie
Handels- u. Wechselrecht
Nationalökonomie u.
Praktische Chemie.
Schriftliche Meldungen werden bis zum 13. Septbr. erbeten.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung: Handelsschule.
Beim Beginn des 1. Tertials unseres Schuljahres (September — Weihnachten können in die bestehenden Unterrichtskurse für: **Französische, engl., ital. u. spanische Sprache** noch Theilnehmer (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten. 83970
Schriftliche Anmeldungen wolle man längstens bis 13. Septbr. einreichen, da der Unterricht am 15. Septbr. beginnt.
Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia".

Anläßlich einer wichtigen Besprechung laden wir unsere verehrl. Mitglieder zu der heutigen **Mittwochs-Versammlung** nach besonders ein und rechnen auf zahlreiches Erscheinen. 84032
Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein,

R 3, 14.
Wir beehren uns, unsere Mitglieder zu dem am **24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr** im „Badner Hof" stattfindenden

Gartenfeste

mit darauffolgendem — Tanz — in den oberen Lokalitäten, freundlichst einzuladen. 84008
Karten für Einzuführende zur Tanzunterhaltung werden im Lokal bis zum 23. ausgegeben.
Der Eintritt zum Gartenfeste ist ohne Karte gestattet.
Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe. 78502
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
78503 **Der Vorstand.**

Gesang- u. Unterhaltungs-Verein Eugenia

Mittwoch, den 13. August, Abends ½9 Uhr

Probe,

nach derselben findet unsere vierteljährliche Abrechnung statt, wozu wir unsere activen und passiven Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einladen.
84009 **Der Vorstand.**

83497

Blaufelchen,
Rheinsalm
Soles, Turbots,
Schellfische
per Pfund 30 Pfg.
Rothzungen, Forellen,
leb. Aale, Hechte, Barben.
Kuilbse.
Oberkrebse
Kieler Bücklinge, Lachs.
J. Knab, E 1, 5. Breitestraße.

Braunschw. Leberwurst
„ Sardellen- „
„ Trüffel- „
Frische Cervelatwurst.
Herm. Hauer, N 2, 6. 84027

Feinst 84028
marinirte Häringe
frische Tafelbutter.
Herm. Hauer, N 2, 6.

Neue grüne Kerne
Buchwaizenmehl
Buchwaizengrütze
ff. Fruchtbranntwein
zum Ansetzen
empfiehlt 83027
M. Heidenreich
am Markt.

Regensburger
Malz-Kaffee,
besonders empfohlen durch Hrn. Pfarrer Seb. **Kneipp.** Voller Ersatz f. Bohnen-Kaffee, à Pfd. **50 Pfg.** Niederlage bei 83120
M. Heidenreich.

Lauterbacher
Frühstückskäschen
empfiehlt 83467
C. Struve, G 8, 5.

Hamburger Kaffee,
Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei. 83368
Ferd. Rahmstorff,
Ottensen b. Hamburg.

90er neuen
Salzhering
vers. in dickrückiger, zarter, fetter Waare das 10 Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franc. Postnachn. 3,00 Mk. 83052
L. Broken, Heringsalzerei, Greifswald a. Ostsee.

Haupt-Depôt
von **Spratt's-Patent**
Hundekuchen
und Fischfutter
bei 83028
M. Heidenreich
am Markt.

Aechte
Sod. Mineral-Pastillen
empfiehlt 83645
Jacob Lichtenthäler,
B 5 No. 10.

Neues Sauerkraut
bei 84019
Fr. Hoffart, R 4, 22.

Kleider, Mäntel, Mantillen, Staubmäntel werden elegant gemacht. Aenderungen billigst. Auch ist eine neue Mantille billigst zu verkaufen. 81781
Frau Hammel, S 3, 10, 3. St.

Nachhilfestunden
ertheilt ein **Abiturient.**
Näheres im Verlag. 83872

Theater.
Ein halber **Logenplatz,** 3. Rang, gesucht. 83987
Näheres im Verlag.

12000 Mark
auf gut gesicherte zweite Hypotheke gesucht. 83928
Zu erfragen Expedition.

Reell — Bekannt u. beliebt in d. Bade- u. Reisewelt
Süddeutsche Eisenbahn-Zeitung
Würzburg.
Vertheilung auf den Hauptrouten. Auflage in besseren Hotels, Bädern etc.
Probe-Insertion erbeten.

81288

Restauration z. Bahnhof

L 12, 7.
Empfehle guten **Mittagstisch, warmes Frühstück, reine Pfälzer Weine** per ½ Liter **20** und **25** Pfg., über die Straße bei ganzen Flaschen oder per Liter billiger.
Vorzügliches Billard, Stunde 50 Pfg. 83781
W. Hofmann.

Restauration Drachenfels

Mittag- und Abendtisch billig. 83961
Aechtes Lagerbier aus der Actienbrauerei Ludwigshafen.
L. Schifferdecker.

Bahnhof-Restauration Feudenheim.

Jeden Samstag u. Sonntag frischen Obst- und Käse-Kuchen.
Preiswerthe reingehaltene **Glas- und Flaschenweine.**
Münchner Spaten- u. Schwetzinger-Seitz-Bräu.
Reiche Auswahl guter kalter **Speisen.**
Stets anerkannt vorzüglichen **Winterschinken.**
Empfehle meine Lokalitäten, nebst dem schön gelegenen Garten den tit. Herrschaften, sowie den geehrten Vereinen zu Ausflügen bestens. 83725
Hochachtungsvoll
A. Wünsch.

Frisch eingemachte
Salz- & Essiggurken
sowie 82575
neues Sauerkraut.
Süßbutter
zum Auslassen, täglich ganz frisch zum Marktpreis.
von Schilling'sche Verwaltung.
E 5, 1 u. P 5, 1.

Gefunden

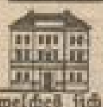
Gefunden, 83947 eine goldene **Damen-Uhr,** abzuholen gegen Einrückungsgebühr. N 6, 1, Krankenhaus.

Entlaufen

Entlaufen einjunger **Hund,** grau gestreift, auf den Namen „Cäsar" hörend. Abzugeben bei 83901
Herrmann & Biermann.

Ein kleines schwarzes Hündchen auf den Namen Ami hörend, verlaufen. Abzugeben 83964
Z 6, 2a, 4. Stock.

Ankauf



In der Nähe des Hauptbahnhofs wird ein **neuerbautes Haus** welches sich gut rentirt, mit einer annehmbaren Anzahlung um den Preis von 30—45000 Mark zu kaufen gesucht. 83262
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ankauf.
Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.
F. Aeckerlin, E 6, 4.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 80266
L. Herzmann, E 2, 12.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 71832
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 83908
A. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.

Verkauf

Bierbrauerei.
Eine mitten in einer größeren Fabrikstadt des Schwarzwaldes — Eisenbahnknotenpunkt, Sitz bedeutender Märkte, Amtsstadt mit Gymnasium und höherer Mädchenschule gelegene **Bierbrauerei** mit **Mälzerei** und vorzüglicher Einrichtung, **Gartenwirthschaft**, ausgezeichnet guten Kellern und namhaftem Bierabsatz ist — eingetretener Verhältnisse wegen — sehr billig feil. — Nähere Auskunft über dieses sehr empfehlenswerthe Geschäft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Kotzinger in Freiburg i. B.** 83423

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Gaupenwohnung, Bäckerei, Spezerei-, Holz- und Kohlenhandlung, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter B Nr. 83713 an die Expedit. ds. Bl.

Zu verkaufen.
Ein noch neu erbautes 4stöck. Haus mit gut gehender Wirthschaft, um 52000 M., mit einer Anzahlung von 5 bis 6000 M., Familienverhältnissen halber sofort zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter **V. B. 82369** an die Exped. ds. Bl. 82369

Ein Lustre
(Suspension) vierflammig und eine **Bade-Einrichtung** (Ofen mit Wanne), wenig gebraucht, sehr neu, billig zu verkaufen bei
83441 **Carl Wagner, F 5, 4.**

Billig zu verkaufen, 1 Dezimalwaage, 7 Ctr. Tragkraft, Fenster, Thüren, Glasabschluß, Regenfaß.
83548 **H 7, 19.**

Mehrere
feuerfeste Cassetten
in verschiedener Größe, sowie einen mittelgroßen
feuerfesten Cassenschrank
hat preiswürdig zu verkaufen.
B. Buxbaum,
83994 Marktplatz.

3 neue Eisschränke zu verkaufen. 81140
Franz von Moers, Kepplerstraße 28.

Gasmotor,
1pferdiger, stehender, **Deutzer,** sofort zu verkaufen. 83755
Näheres **D 3, 1.**

Vollständige **Betten** billig zu verkaufen. Näheres **O 6, 2,** 2. Stock, links. 83147

Ein **Comptoirabschluß** billig zu verkaufen. **L 4, 5.** 82156

Ein eisernes **Kesselhäuschen** sammt **Kessel** u. **Rohr** billig zu verkaufen. 83720
Zu erfragen bei Herrn Bäckermeister **Diefenbacher K 3.**

Ein **Brunnenstock, 1 Steintrog, 1 Regenfaß** zu verk.
83492 **M 3, 5.**

Wegzugshalber.
Eine ganze Einrichtung, auch einzeln, sowie 1 Kinderwagen abzugeben.
83462 **B 1, 8, 2. Stock.**

Gebr. **Fenster** bill. z. v. G 8, 14. 83933
Gebr. **Hobelbank** z. v. G 8, 14. 83934
Schöne **Fournier** z. v. G 8, 14. 83935

Ein kleiner **Herd** billig zu verkaufen. 83714
T 6, 18, 2. Stock.

Kanarienvögel, echte junge Harzer und verschiedene andere Vögel billig zu verkaufen.
Gebauer, 2C 1, 5 a. Meßpl. (Restaur. Stüble). 83288

Eine Parthie **abgelöschten Kalk** zu verkaufen. 83824
S 2, 8, 3. Stock.

Schöne **schwarzen Zwerghühner** hat fortwährend abzugeben. 83827
Otto Reinhardt, Z 10, 20½.

Stellen finden

Steindrucker
gesucht. 83868
Erste Mannh. Typogr.-Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co.

Ein Speditions-Geschäft
am Niederrhein sucht zur **Aufsichtsführung** auf seiner Ladestelle für Personen- und Güterboote und zur selbstständigen Anfertigung von **Verladepapieren, Listen u. s. w.** eine **energische, gewandte Arbeitskraft.** — Eintritt baldigst, spätestens 1. Octbr. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen sub. **F. X. 912** an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Köln. 83800

Angehender Commis
mit prima Zeugnissen, möglichst aus der Cigarrenbranche per sofort zu engagiren gesucht.
Offerten unter Nr. 83978 an die Expedition ds. Bl. 83978

Zu sofortigem Eintritt wird ein tüchtiger
Polirarbeiter
der speciell in der Herstellung feiner Holzmaser bewandert sein muß, für eine Goldleistenfabrik gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. **83853** an die Expedition.

Für mehrere Wirthschaften, worunter eine größere in hiesiger Stadt, werden gute kautionsfähige
Wirthe gesucht.
Näh. **B 6, 15, Mannheim.** 84026

MARCHIVUM

Tüchtige
Decorationsmaler
für festes Engagement gesucht.
A. Froeschle,
Karlsruhe. 84090

Zum 1. Sept. dieses Jahres wird ein tüchtiger 83618
Gärtner
gesucht, welcher in der Treibhaus und Teppichgärtnerei bewandert ist u. auch gründliche Kenntnisse in der Gemüse- u. Obstbaumzucht besitzt, bei
Friedr. Rahr,
auf dem Relaishaus,
Station Rheinau.

Tüchtige
Schlosser u. Wagner
finden dauernde Arbeit bei
Schnieder & Mayer,
Waggonfabrik, 83744
Karlsruhe, (Baden).

Tüchtige Schlosser
gesucht. 83800
Karl Gordt, G 3, 11a.

Mehrere
Dampfkrahn-Maschinisten
gesucht. 84045
Karl Schroers,
Duisburg.

Ein Heizer
gesucht. **S 6, 1.** 84034

Tüchtige **Möbelschreiner** gesucht. **H 7, 6b.** 84022

Tüchtige **Schreiner** gesucht. 83991 **N 6, 6½.**

Schreiner gesucht. 82946 **L 4, 5.**

2–3 Glaser sof. ges. 83898 **R 4, 24.**

Gesucht
für eine hiesige Cigarrenfabrik ein gewandter **Packer** zur Aushilfe. Näh. im Verlag. 84014

Junger Bursche zu leichter Arbeit gesucht. 83974
C 2, 21.

Junger **Hausbursche** gesucht. Näheres im Verlag. 83952

Ein tüchtiger, cautionsfähiger **Ausläufer** für sofort gesucht. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden unter H. Nr. 83764 an d. Exp. 83764

Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann, wird sofort gesucht.
83888 **G 3, 16.**

Eine tüchtige **Weißnäherin** gesucht. D 4, 17, 3. St. 83939

Tüchtige Perkleberinnen
werden gegen hohen Lohn gesucht. Näh. in der Exped. 83854

Modes.
Lehrmädchen zu sofort. Eintritt gesucht. 82661
K. Friedmann, D 1, 13.

Gesucht wird von einer aus 1. Okt. nach Wiesbaden übersiedelnden Familie ein tüchtiges **Mädchen** fürs Haus. 83697
L 14, 7, 3 Treppen.

Junges Mädchen tagsüber sof. ges. **Q 3, 5,** 2. St. 83696

Zum sofortigen Eintritt wird ein solides, fleißiges **Mädchen** welches etwas kochen kann, gesucht. Näheres 83977
F 8, 7, 2. Stock.

Ein jüngeres **Mädchen** sof. gesucht. 84012
Schwetz.-Str. 16, 3. St.

Ein anständ. **Mädchen** sof. ges. Zu erfr. bei **Bäcker Diefenbach,** K 4, 7½d. 84023

Stellen suchen

Ein tüchtiger
Friseurgehilfe
sucht Stelle. Eintritt bis 1. Sept. Näheres in der Exped. 83839

Ein durchaus tüchtiges, gebildetes **Fräulein** aus guter Familie, 20 Jahre alt, von heiterem Temperament, sucht zu Anfangs September Stellung als 83782
Verkäuferin
in einer **Conditorei, Cigarrenhandlung** oder dergl. Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten sub A. 615900 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten.

Mehr. Dienstmädchen jeder Art suchen u. finden fortwährend gute Stellen. **Bureau Bär,** P 4, 15. 83504

Eine tüchtige Kellnerin sucht sofort Stelle. Zu erfragen 83931 **H 10, 6a,** 2. St.

Schriftliche Arbeiten
jeder Art werden prompt und pünktlich ausgeführt. 83134
Näh. im Verlag dss. Blattes.

Gesunde kräftige **Ammen** suchen sofort Stelle. Näheres bei Frau **Reinig** Wittwe in **Weinheim a. B.** 83898

Eine junge Frau wünscht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. 84021 **B 6, 7.**

Lehrlingsgesuche

Lehrling
von einer ersten hiesigen Cigarrenfabrik, gegen sofortige Vergütung, bei zweijähriger Lehrzeit, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unt. Nr. 83757 an die Expedition erbeten. 83757

Gesucht für das kaufmännische Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik ein 83855
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen.
Offerten unter Chiffre Z. Z. 83855 besorgt die Exped. d. Bl.

Lehrling
mit guter Schulbildung, in ein hiesiges Agentur- und Commissionsgeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter S Nr. 83461 bef. die Expedition ds. Bl.

Ein Lehrling
mit den nöthigen Vorkenntnissen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten bei
B. Buxbaum,
83993 Eisenhandlung.

Lehrling
gesucht gegen sofortige Bezahlung.
Joseph Diem, Graveur,
83361 Mannheim, C 1, 5.

Ein braver **Junge** in die Lehre ges., bei 83553
M. Bärenklau, Sattler.

Ordentlicher **Junge** kann die Spenglerei erlernen. 83844
F. Bertram, F 5, 26.

Ein **Wagner-Lehrling** ges. Näheres im Verlag. 76869

Ein ordentl. **Junge,** der sogl. Bez. erhält, in die Lehre gesucht.
J. Lotter, Tapezier,
N 2, 11. 83263

Miethgesuche

Gesucht baldigst helles unmöbl. **Parterre-Zimmer** für Comptoir, nördlicher Stadttheil bevorzugt. Off. mit Preisangabe u. Nr. 83979. 83979

Ein größerer **Keller** zu miethen gesucht. Offerten mit Fläche- und Preisangabe unter „Keller" Nr. 83976 an die Expedition erbeten. 83976

Gesucht von einer ruhigen Familie eine aus 2 bis 3 Zimmern bestehende **Wohnung,** am liebsten von L—P. Offerten unter M. G. Nr. 84031 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Magazine

E 1, 12 kl. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 81875

H 7, 22 große helle Werkstätte für jedes Geschäft geeignet, auch als Magazin, sof. beziehb. zu v. 83657

H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019

P 6, 11 2 helle Werkstätten m. o. ohne Wohn. z. v. 82900

Größere Parterre u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921
Näheres im Verlag.

Wagner-Werkstätte zu v. Werkzeug und Holzvorrath zu verk. Näh. in der Exped. 83660

Läden

C 1, 12 hübscher Laden mit allem Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stock. 83135

Zwei **Läden** in der Kunststraße ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres **O 4, 17.** 83504

Villa in Schwetzingen
enthaltend 8 größere und 2 kleinere Zimmer nebst Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde und Remise, obstreichen Garten (ca. 9 Ar) zu verkaufen oder per Michaelis zu vermiethen. Näheres durch **Klett & Co., Wiesbaden.** 83560

Zu vermiethen

B 2, 4 3. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 75333

B 2, 16 Gaupenwohg. zu verm. 84002

B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen. 83508
Näheres parterre.

B 4, 14 sehr billige Wohng. von 2—3 Zimmer u. Küche, sogleich od. für später beziehbar zu verm., im Vorder- u. Hinterhaus. 87687

B 4, 16 1 kl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. B 4, 1, part. 82398

B 5, 3 der 3. Stock, 7 Zim. mit Zub. sof. oder später beziehb., zu verm. 82282
Näheres Comptoir, part.

C 3, 3 Part.-Hofwohng., 3 Zim., Küche, sowie 2 Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermiethen. 83956

C 3, 20 eine kleine Wohng. zu verm. 81124

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 82240

C 8, 14 Parterrewohnung, 6 Zimmer u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei 83540
Philipp Jeselsohn, E 5, 1
am Fruchtmarkt.

D 6, 7 8 Mansardenwohnung, 3 Zim., Küche mit Wassl. zu v. 83783

D 6, 15 Parterrewohnung sofort zu verm.
Näheres bei 83248
Gebrüder Nippert, H 7, 21.

F 3, 8 1 Mans.-Wohnung beseh. in 2 Zim., Küche, Keller nebst Wasserleitg. billig zu vermiethen. 86996

F 5, 9 Vorderhaus, freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu 320 M. sof. zu vergeben. Näheres F 5, 10 im Eckladen. 83552

F 5, 20 2 einzelne, große Zim., jedes mit Wassl. bezb. zu verm. 83867

F 5, 23 3. St., 1 Wohn. 3 Zim., Küche, Wasserl. b. 15. Aug. o. spät. z. v. 83039

F 7, 12 2. St., 2 Zimmer, Küche zu vermieth.
Näheres G 3, 16. 83698

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu v. 76217

F 8, 16 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche bis 16. Oktbr. bez. z. v. Näh. E 8, 8. 82417

G 4, 15 Ein neuer abgeschlossener 3. Stock 4 Zimmer, Küche u. Keller per August zu verm. 82418

G 5, 15 im Hinterhaus 1 Wohn. z. v. 83272

G 6, 9 leer. Z. a. d. Str. g. sof. zu verm. 83163

G 7, 8 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. October zu vermiethen. 82874

G 7, 12 1 3 Zim. und Küche 2 zu vermiethen.
Näh. im Laden. 83432

G 7, 27 1 2 Wohn. à 2 2 Zimmer u. 1 Zimmer u. Küche z. v. 83442

G 8, 16 Hths., per 15. Sept. 1 Wohn. zu v. 83351

G 8, 20b 2 Zim. u. Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. 83922

G 8, 23a eine Parterrewohnung, best. aus 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sehr preiswürdig zu vermiethen. 83950
Näheres G 8, 23b, part.

G 8, 25 1 sch. 3. Stock, abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche s. z. v. 83433

G 8, 30 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. Näh. Hinterhaus. 83146

H 3, 21 Seitb., 2 Zim., Küche u. Kell. s. z. v. 83403

H 4, 20 2. St. 3 Zim. u. Zubeh., Wasserleitung u. Abschluß zu 450 M. sogleich zu beziehen. 83747

H 7, 8a 2 Zim. mit Küche billig zu v. 83852

H 7, 9 1 3. Stock abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77612 **Emil Klein,** U 1, 1.

H 7, 14 Ringstraße,
2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72234

H 7, 19 2 Z. u. Küche m. Wassl. z. v. 83549

H 8, 16 2 kleine Logis zu verm. 83128

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 76813

H 10, 5 4. St. Seitenbau, 2 Zim. u. Küche per 1. Septbr. zu verm. 83963

H 10, 20 4. St., 4 Z. u. Küche s. od. später z. v. 83709

J 1, 13/14 1 sehr sch. Wohng., 2 Zim. u. Küche im 2. u. auch eine solche im 3. Stock mit Speicher, Keller u. Wasserleitung billig zu verm. 83722

J 7, 6 1 Zim., Küche, Keller mit Wasserleitung sofort beziehbar zu vermiethen. 84033

J 7, 15 Ringstraße,
1. u. 3. Stock, 5 u. 6 Zimmer zu vermiethen. Gärtchen vor und hinter dem Hause. 82199

H 10, 7 Neubau, 2 Zim., Küche u. Zubeh., bis 1. Sept. beziehbar, z. v. 83706

K 2, 7 Gaupenwohnung mit Alkov zu verm. 83842

K 2, 23 schöne Part.-Wohg. 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung bis 1. Nov. z. v. 83437

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stock, beste. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserltg. per 15. Juli zu verm. 76776

K 3, 10a Hth., 2 schöne Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres im Laden. 82891

K 3, 10b Hth., 2 Zimmer u. Küche z. v. 83248

K 3, 15 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Sept. zu verm. Näheres parterre K 3, 15 oder G 2, 13, parterre. 83994

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. sowie Seitenb. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 79647
Näh. G 2, 13, parterre.

K 4, 8 1 Part. 2 Zim. u. 2 Keller z. v. 83116

L 4, 2 die Parterre-Wohnung zu verm.
Näheres 2. Stock. 83421

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock sogleich, 3. Stock v. Okt. z. v. Näh. part. 83329

L 14, 15 unmöbl. Parterrezim. auch zu Bureau oder Laden geeignet zu verm. 78588
Näheres L 13, 14, 2. St.

L 15, 10 u. 11
Kaiserring, 80726
3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort beziehbar z. v.

L 15, 17 Bahnhofplatz, parterre u. 3. Stock, je 5 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 83555

L 18, 5 3 Zim. u. Küche zu verm. 83429

M 5, 3 der 3. Stock, fünf schöne Zim., Kammer, Küche u. Zubehör bis Mitte September zu vermiethen. 81279
Näheres im 2. Stock.

M 5, 11 4. Stock, 2 Z., 1 K. zu v. 83819

N 1, 2 auf die breite Straße gehend, eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern nebst allem Zubehör an eine ruhige Familie zu verm. Näheres daselbst, 1 Treppe hoch. 83151

N 4, 18 2. oder 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör preiswerth z. verm. Näheres 2. Stock. 83133

N 4, 21 kleine Wohnung sof. zu v. 83955

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

O 4, 12 1 leeres Zimmer an einzelne Dame zu vermiethen. 83413

O 6, 3 Heidelbergerstr., Wohn. 1 Treppe hoch, 4 Zim., Küche, Keller und Speicher, per 1. October oder später zu v. 82688

P 2, 1 Eckwohnung im 4. Stock, bis 1 Sept. zu vermiethen. 79676

P 3, 9 sdl. Gaupenwohng., 2 Z. u. Küche bis 1. Sept. zu v. Zu erfragen 2. St. 83580

P 3, 9 Parterrewohnung, auch zu jedem kl. Geschäfte geeignet, bis 1. Sept. od. früher zu vermiethen. 82689

P 6, 6 1 gr. Zim. mit Keller, sof. beziehbar. Näheres im Laden. 83281

P 6, 11 Seitb., 2 Zim. u. Küche z. v. 83838

P 6, 19 Part.-Wohng. v. 3 schönen großen Zim., Küche mit Wassl., Keller u. Mädchenzim. mit Gartenbenützung, sof. zu verm. 83577

Q 2, 20 1 Wohnung im 3. Stock, bestehend in 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. sofort zu vermiethen. 82690

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermiethen. 74282

Q 5, 13 3 Zim. nebst Zubeh. u. Wassl. z. v. 83975

Q 5, 22 1 kleine Wohnung zu verm. 83455

In meinem neuerbauten Hause **Q 7, 17a** (Friedrichsring) sind die Parterrewohnung mit Vorgarten, Beletage sowie 3. Stock, auf's Eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per September oder später zu verm.
Zacharias Oppenheimer,
82408 **Q 7, 17a.**

R 3, 5 1 Gaupenwohnung 2 zu verm 83409

R 4, 7 eine Stiege hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche sof. oder für später z. v. 84018

R 4, 22 2. St., 1 Wohn. zu verm. 83992

S 1, 8 1 sdl. Wohnung (halbe Mansarde) 2 Zim., Küche mit Wassl. an einzelne Pers. od. kl. Fam. z. v. Näh. 3. St. 83418

S 2, 5 1 kl. Wohnung mit Zugeh. zu v. 83677

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 83483

S 4, 10 2 Zimm. u. Küche zu verm. 83971

T 1, 1 3. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche, Wasserl. an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 83996

T 5, 4 1 Zimmer mit Küche u. Zubehör z. v. 83708

T 6, 16 4. St., 1 Zimmer m. Alkov zu v. 83720

U 1, 1b 2 kl. Wohn. s. billig z. v. N. Laden. 83571

U 1, 9 1 1 kleine Wohn. zu 4 verm. 83400

U 2, 2 am freien Platz der Friedrichs-Schule, eleg., abgeschlossene Wohnung: 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 Treppen hoch. 82164

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, schöne abgeschlossene Wohnung: 3 oder 4 Zim., Küche u. Zubh. zu vermiethen. Näh. U 2, 2, zwei Treppen. 82165

U 4, 2 Schillerstraße, 3. 4 Stock, 6 geräum. Zim. u. Zubh. bis 1. September beziehbar, Parterre-Wohnung 5 Zimmer u. Zubh., Gas- u. Wassl. bis Aug. beziehb., Gaubenwohn. 2 Zimmer u. Küche bis Septbr. beziehbar zu verm. 82077

U 6, 2 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 81645

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung bis 1. Sept. beziehbar zu verm. Näh. parterre. 83749

Z 4, 6 2 Zim. und Küche sogl. z. v. 84017

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per 1. September zu verm. Näh. im Verlag. 81476

Friedrichsfelderstraße,
Hotel Richard, der 4. Stock, ganz oder getheilt, sofort zu vermiethen. Näh. 2. St. 83303

Zwei sehr schöne Zim., möbl. oder unmöbl., per 1. Oktober zu vermiethen. 83577
Näh. N 5, 6 parterre, von 1—4 Uhr zu sprechen.

In einem bess. Hause 1 **Zimmer mit Küche** an eine alleinstehende Person sogl. zu verm. Wo? sagt die Exped. 82875

Zu vermiethen per August u. September Ringdamm Q 7, R 7, S 6 elegante neue Wohnungen, 4, 6, 7 und 8 Zimmer nebst Zubehör. N. R 7, 2, Bureau. 81528

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 71697

6—7 Zimmer, Badezimmer 2c. zu vermiethen. 70643
Näh. G 8, 27, 2. St.

Schwetz.-Gärten,
Traitteur-Straße 21, 2. St., je 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. billig zu verm. 83422

Schwetzingerstr. 83, 4. St., Zim. u. Küche zu verm. 83240

Schwetzingerstraße 80, 3 Zim. u. Küche zu v. 83441

Schwetzingerstraße 50,
2 Zimmer und Küche mit Zubehör sofort zu verm. 83973

Möbl. Zimmer

C 2, 1 Cafe francais, 3. Stock, 1 eleg. möbl. Zimmer m. Schlafz. z. v. 81519

C 4, 20 2 3. St. lks., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 jg. Leute sof. zu verm. 82383

C 8, 10 1 4. St., 1 möbl. Z. a. d. 2 Str. geh., zu v. 83547

D 5, 8 schön möbl. Zimmer u. Schlafstelle sof. zu vermiethen. 83482

D 6, 19 4. St., g. möbl. Z. sof. zu v. 83646

E 4, 9 4. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 83721

F 3, 19 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 83986

F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension sofort oder später zu v. 83564

G 5, 6 3. St., möbl. Zimmer zu verm. 83092

G 8, 12 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 81343

G 8, 26 1 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. 3. St. 83412

H 2, 7 1 1 möbl. Schlafz. 2 m. Wohnzimmer an 1 Herrn oder Fräulein sofort zu vermiethen. 77226

J 7, 19 1 1 sch. möbl. Zim. 2 b. einer Wittwe ohne Kinder, an 1 Herrn oder Fräul. zu vermiethen. 84016

K 4, 5 3. St., fein möbl. Z. bis 1. Sept. z. v. 83980

L 6, 4 1 gut möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 83408

M 1, 1 1 Tr. schön möbl. Zimmer, auf die Breite Straße gehend, für 1. September zu vermiethen. 83222

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

M 4, 10 1 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 81541

M 7, 22 4. St. rechts, 1 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 83426

N 2, 11 2. St., in der Nähe d. Kaufhauses 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 84024

N 4, 21 möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 83251

O 5, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 82883

O 7, 16 2 ineinandergehende gut möbl. Zim. per 1. Sept. zu verm. 83411

Q 1, 7 Breite Straße, 3 Eleg. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren gemeinschaftl. z. v. 83319

Q 1, 10 ein schön möbl. Zim. z. v. 82836

R 3, 1 1 freundl. möbl. Zim., Nähe d. Post, zu verm. Zu erfragen 2. St. 83389

R 4, 5 2. St., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 80436

S 6, 1b im 2. Stock (Eing. links) 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu verm. 82231
Zu erfragen ebendaselbst.

T 1, 13 3. St. links, schön möbl. Zim. zu verm. Eingang Hauptthür. 83686

T 4, 17 2. St. 1 Mädchen kann Kost u. Logis erh. 5 M. per Woche. 83132

T 6, 2 1 2. Stock rechts, 1 2 möbl. Zim. auf d. Straße geh. zu verm. 83982

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 5, 1b 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. an 1 bess. Herrn zu verm. 83476

U 6, 27 schön möbl. Zim., an solchen Herrn od. Dame zu verm. Näheres 2. Stock. 83280

2 gut möbl. Zim. mit Pension u. Klavierbenützung zu Mk. 45 u. Mk. 35 zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 84029

Ein schön möbl. Zimmer mit schöner Aussicht an 2 junge Herren oder Damen billig zu vermiethen. Nähere Auskunft 83750
K 2, 23, eiserne Thür.

Schwetzingerstraße 80, 1 sehr möbl. Part.-Zim. z. v. 83442

(Schlafstellen.)

F 6, 12 Schlafstelle m. Kost. 83439

G 5, 15 im 3. St., Schlafstelle sof. zu vermiethen. 83868

H 7, 5b 3. St., bess. Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 83835

H 10, 5 4. St., ein Schlafst. sof. zu verm. 83934

Q 3, 15 Hths., 1 Schlafst. mit 2 Betten sof. zu v. 83670

T 5, 6 Parterre-Schlafstellen zu verm. 83115

T 5, 14 1. St., Schlafst. f. 1 Arbeiter z. v. 83419

U 2, 3 3. St., 2 sdl. Schlafst. sof. zu verm. 83985

Kost und Logis

H 2, 8 Speisehaus, Kost und Logis. 82716 **P. Winnig.**

H 4, 7 Kost und Logis. 73008

N 6, 6 1 Kost u. Logis. 2 83389

R 4, 5 part., Kost und Logis sof. zu verm. 83415

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 72831

S 4, 23 4. St., ordl. Leute erhalt. Kost u. Logis. 83261

Mittag- und Abendtisch.
83845 **B 3, 10.**

Während der baulichen Veränderung in meinem Hause befindet sich mein Geschäftslokal in 84004

D 5, 7

gegenüber der Restauration Birkenfeld.

F. Kassel,

Uhrmacher.

Achte Corall-Kinder-Ohrringe mit garantirt gold. Haken versendet unt. Nachnahme zu Mk. 3.50 pro Paar. 79014

J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.

Gebrüder Buddeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager in 79515
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.

Avis
für Franzleute, Hôteliers, u. Private!

Sofort zu verkaufen durch den Unterzeichneten: 82341
1 hochfeine graue Ripsgarnitur bestehend in: 1 Sopha, 6 überpolsterte Sessel und 2 Fauteuils, 3 Paar Vorhänge (Ripsstoff) 3,60 Meter lang, 1 Tisch und 1 Spieltisch, beide aus Ebenholz mit Einlage.
Gg. Anstett, Auctionator,
B 5, 2.

Pianino's etc.
neu und gebraucht zum Verkaufen und Vermiethen bei
A. Donecker,
88186 O 2, 9.

J. Ehrmann, Schreiner
H 3, 2
empfiehlt sich im Legen von Parquetböden unter Garantie, ebenso im Reinigen u. Wichsen von gebeizten Böden. 82588

G. Fischer-Jung,
Stellenvermittlung f. d. Bekleidungs-Industrie. 83364
Frankfurt a/M.

Für 4 Mark 50 Pfg.
senden franco ein 10 Pfd. Packet feine Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. Bei Bahnsendungen von 30 Pfd. an viel billiger. 73508
Th. Coellen & Cie., Crefeld,
Seifen- u. Parfümerien-Fabrik.

Verzugsgelegenheit.
Bis 15. ds. M. geht ein Möbelwagen leer von Mannheim nach Freiburg i. B. und kann ein Bezug dahin oder in der Richtung billig übernommen werden durch das Möbeltransport-Geschäft von 83862
G. Köhler & Sohn, Freiburg.

---

100 Liter Milch
gesucht. Offerten unter No. 83569 an die Expedition. 83562

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 88103
U 1, Hb, 4. Stock.

Handwagen können gegen mäßige Vergütung eingestellt werden. Q 7, 7. 82084

Brennholz.
Unterzeichneter liefert kleingesägtes Nußbaumholz (billigstes Heizmaterial) à 85 Pfg. per Ctr. franco an das Haus nach Mannheim. 81102
J. Schmitt,
Ladenburg.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 72328
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Bekanntmachung.

(Auszug aus dem ausführlichen Prospect.)

Die Actien-Gesellschaft unter der Firma

Verein für Zellstoff-Industrie, Actiengesellschaft

mit dem Sitze in Dresden ist durch notariellen Vertrag vom 27. Juli 1889 errichtet.
Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt

M. 1,700,000.

Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb von Zellstofffabriken und der Fortbetrieb derselben sowie der Erwerb und Fortbetrieb anderer mit der Zellstoff-Industrie in Beziehung stehender Fabriken und Geschäfte. Die Gesellschaft begann ihre Thätigkeit mit dem Tage der Eintragung in das Handelsregister, dem 4. November 1889, es sind jedoch Nutzen, Lasten und Abgaben der inferirten Fabrik der Firma F. Pfeiffer & Co. bereits vom 1. Januar 1889, derjenigen der Firma Kerber & Wiedermann bereits vom 1. Februar 1889 und zwar für letztere Beide unter Vergütung von 5pCt. Zinsen für den Saldo des Illationspreises, und derjenigen der Firma von der Becke, Klagges & Reuther vom 1. Juli 1889 ab an die Actiengesellschaft übergegangen. Das erste Geschäftsjahr endet am 30. Juni 1890.

Zur Erreichung des Zweckes hat die Inferirung der folgenden drei Zellstofffabriken nebst zwei dazu gehörigen Holzschleifereien stattgefunden;
1) diejenigen der Herren **F. Pfeiffer & Co.** in Egelsdorf (Reg.-Bez. Liegnitz.)
2) diejenige der Herren **von der Becke, Klagges & Reuther** in Deventrop und Freienohl (Reg.-Bez. Arnsdorf).
3) diejenige der Herren **Kerber & Wiedermann** in Oberleschen (Reg.-Bez. Liegnitz.)

Der Illationspreis für die inferirten Objekte beträgt insgesammt M. 2,238,553.48.

Die inferirten Grundstücke nebst Wasserkraft, Gebäuden — 30 Fabrik-, 29 Neben- und 10 Wohngebäuden — und Güter-Schleppbahn sind von dem gerichtlichen Sachverständigen, Herrn Stadtbaurath Abel in Laubau, im Mai resp. Juni 1889, bezw. von dem Kreistaxator Herrn Hirsche in Nieder-Sulau im Juni 1889 auf zusammen M. 1,320,800 geschätzt worden und sind mit M. 1,150,020. 27 in die Bilanz eingestellt.

Die **Maschinen, Werkzeuge und Utensilien** sind von dem Civil-Ingenieur und Cellulose-Techniker Herrn Hermann Schulte im Juni 1889 auf M. 684,640. — geschätzt und in gleicher Höhe in die Bilanz eingestellt worden.

Die **Vorräthe und Waaren** sind laut Ermittelung des vereideten Bücherrevisors Herrn C. R. E. Harnapp in Dresden zum Herstellungs- bezw. Selbstkostenpreise der Vorbesitzer übernommen worden.

Für den richtigen Eingang der übernommenen Debitoren im Betrage von M. 150,955.03 haben die Vorbesitzer, je für die von ihnen eingebrachten Beträge, die Bürgschaft bis zum 30. Juni 1890 übernommen.

Zur Abstoßung der in Anrechnung auf den Illationspreis übernommenen Hypotheken und Creditoren im Betrage von M. 704 553 48 sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel ist inzwischen eine Prioritäts-Anleihe von M. 750 000 — hypothekarisch auf dem Grundbesitz nebst Pertinenzien rückzahlbar zu 105 — ausgegeben worden.

Sämmtliche Kosten der Errichtung der Aktiengesellschaft sowie der Umschreibung der Immobilien hat die Actiengesellschaft zu tragen.

Die **Rentabilität** der inferirten Fabriken stellte sich nach Abzug aller Handlungs-Unkosten wie folgt.

	Bruttogewinn		Discontospesen (Banquierzinsen)		Hypothekenzinsen		Abschreibungen		Reingewinn	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1. F. Pfeiffer & Co., Egelsdorf:										
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1887	40,960	75	2,254	28	6,000	—	23,822	07	8,887	40
„ 1. Januar bis 31. Dezember 1888	75,065	50	2,443	23	11,900	—	37,612	15	23,110	12
2. von der Becke, Klagges & Reuther, Hemer:										
vom 1. Juli 1887 bis 30. Juni 1888	88,355	28	—	—	—	—	30,049	99	58,305	29
„ 1. Juli 1888 bis 30. Juni 1889	175,265	64	—	—	—	—	28,823	22	146,442	42
3. Kerber & Wiedermann, einschließlich der Holzschleiferei von A. Kerber, Oberleschen:										
vom 1. Febr. 1887 bis 31. Jan. 1888	99,043	42	4,536	69	2,475	—	29,735	63	62,274	10
„ 1. Febr. 1888 bis 31. Jan. 1889	96,084	38	6,714	99	3,093	75	25,229	29	61,046	35

Die per 30. Juni 1890 vom Vorstand vorgelegte Bilanz weist nach Abzug der Gründungskosten im Betrage von M. 31,373. 99, sowie aller Handlungskosten und Zinsen einen Gewinn von M. 270,159. 37 aus.

Den **Vorstand** bilden der Vorbesitzer Herr **Oscar Reuther** aus Hemer und Herr **Alfred Maste**, bisher Director der Zellstoff-Fabrik in Hof.

Der **Aufsichtsrath** besteht aus den Herren Geheimer Ober-Regierungsrath a. D. Dr. Ernst Engel in Dresden, Vorsitzender, Bankier Max Arnhold, in Firma Gebr. Arnhold in Dresden, stellvertretender Vorsitzender, Fabrikbesitzer Hermann von der Becke in Hemer, Bankdirector Julian Goldschmidt in Berlin, Fabrikbesitzer Ambrosius Kerber in Oberleschen, Fabrik- und Gutsbesitzer Dr. Carl Pfeiffer in Neuhammer a./O. und Civil-Ingenieur Hermann Schulte in Wien.

Bezüglich alles Näheren wird hiermit ausdrücklich auf den ausführlichen Prospect, dem diese Bekanntmachung auszugsweise entnommen ist, das Gesellschaftsstatut und die per 30. Juni 1890 vom Vorstand vorgelegte Bilanz verwiesen, welche bei sämmtlichen Zeichenstellen zur Einsichtnahme für die Interessenten ausliegen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung wird eine Subscription auf betr. Actien

am Donnerstag & Freitag, 14. & 15. August 1890

in **Berlin** bei der **Berliner Bank,**
„ **Dresden** bei Herren **Gebr. Arnhold,**
„ **Mannheim u. Heidelberg** bei den Herren
Scheuer, Hirsch & Schloß,
„ **München** bei Herren **Guggenheimer & Co.**
„ **Frankfurt a. M.** bei Herren **Klein & Heimann**

und an einer Reihe anderer Plätze von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags stattfinden.

Der frühere Schluß der Subscription ist jeder Zeichenstelle vorbehalten.

Der Subscriptionspreis ist auf 123% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Juli 1890 ab festgesetzt.

Bei der Subscription ist eine Caution von 10% des Nominalbetrages baar oder in coursfahrenden Effekten zu hinterlegen.

Die Zutheilung erfolgt nach freiem Ermessen der Zeichenstellen.

Dabei werden solche Zeichnungen bevorzugt, welche mit der ausdrücklichen Erklärung eingereicht werden, daß die gewünschten Actien zu fester Capitalanlage bestimmt sind.

Die Abnahme der zugetheilten Beträge hat am 22. August a. c. gegen Zahlung des Preises zu geschehen.

Die Actien gelangen an den Börsen von Berlin, Dresden, Frankfurt a. M. zur Einführung. 83981

Berlin, Dresden, München, Frankfurt a. M., im August 1890.

Berliner Bank. Gebr. Arnhold.
Guggenheimer & Co. Klein & Heimann.

Specialität in Oefen und Kochherden
F. H. ESCH,
B 1, 3, Breitestrasse
Fabrik und Handlung aller Arten
Oefen
insbesondere Irischer, Amerikaner etc.
für ununterbrochene Heizung. 72197
Reeder'sche u. a. Kochherde.

Gelegentlich
meines bevorstehenden Umzuges nach Lit. C 3, 9 habe ich eine größere Parthie
Herren-Kleider-Stoffe
dem Ausverkauf ausgesetzt. 83557
Dieselben sind von anerkannt bester Qualität und werden bedeutend unter Einkaufspreis gegen Cassa meterweise abgegeben.
L. Koppel,
E 3 No. 14 an den Planken.

Filigran-Arbeit
hierselbst für kurze Zeit.

Herstellung von Uhren- u. Halsketten, Armbändern, Brochen, Haar- u. Ballschmuck, Kleidereinsätzen, Verzierungen von Wand- u. Bürstentaschen, Sophakissen 2c., nebst Blumenkörbchen, aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.

Zeige hiermit an, daß ich hierselbst vom 19. Juli ab für kurze Zeit einen Unterricht in Filigran-Arbeit eröffnet habe und lade die geehrten Damen zur Besichtigung derselben in meiner Wohnung C 1, 12 Laden, neben „Rothen Schaaf", ergebenst ein.

Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämmtlicher Arbeiten beträgt für Damen 1 M. 50 Pfg., für Kinder 1 M. und steht es jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die Fertigkeit zur selbstständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig und ist dadurch Jedem die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8 bis 12, Nachmittags 2—7; für Damen, die Tags über keine Zeit haben, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr. — Kleine Auswahl in Schmuck nebst Blumenkörbchen habe ich hierselbst in meinem Laden, im Schaufenster ausgestellt. 82310

Josepha Theben.

Pfarrer Seb. Kneipp's Naturheilmethode.
Regulär gestrickte Leinenwäsche
als Herren- und Damenhemden, Unterjacken, Beinkleider, Socken und Strümpfe. 83186
Fabrik-Niederlage bei
C. Speck, Mannheim, C 1, 7
am Paradeplatz.

Pianino's brillanter Ton, kreuzsaitiger Eisenbau
von **Mk. 500** an in grösster Auswahl.
C. Scharf, Mannheim, C 4, 4,
Pianoforte-Fabrik. 76498

Einziges Mittel gegen Schnacken u. Mückenstiche
sind unsere
Salmiakhartgummibüchsen
mit Patentverschluß. 83983
Westentaschenformat, fertig zum Gebrauch 50 Pfg. per Stück.
Hill & Müller, P 2, 14.
Telephon 576.

Ruhrkohlen & Brennholz

Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, beste Marke Anthracitkohlen, Braunkohlen-Brickets, Marke B, fein gespaltenes Tannenholz, Bündelholz, Buchenholz, Tannen- u. Buchen-Scheitholz, Buchen-Abfallholz und Holzkohlen empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen. 81039

K 2, 12/14, Friedrich Grohe, Telephon Nr. 436.

Badehauben, Badetaschen, Badeschuhe
sowie alle 79005
Lufah-Frottirartikel
empfehlen **Hill & Müller, P 2, 14.**

LOOSE
à **Mk. 1.—**
des Local-Gewerbe-Vereins Heppenheim a/B.
ein Hauptgewinn i. W. von M. 1200.—
nach auswärts M. 1.10 Pfg.
sowie des
Badischen Vereins für Geflügelzucht
à 50 Pf.
zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeiger (Mannheimer Journal).